



# GILDEZEITUNG

## Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719

**Bürgervogelschießen vom 15. bis 17. Mai 1989 auf dem Festplatz am Vogelberg**

## KLAUS RATJENS †

Inhaber des „Otto-Maack-Gedächtnispokals“ 1988 - 1989

Gildebruder Klaus Ratjens ist am 29. 12. 1926 in Lütjenburg geboren. Seine Eltern waren Emilio Ratjens und Elisabeth, geb. Lucca. Der Vater war Zimmermeister und führte das Baugeschäft Lucca-Ratjens, welches im Jahr 1950 schon sein 100jähriges Bestehen feiern konnte. Viele Häuser und Bauten sind unter seiner Regie in Lütjenburg und Umgebung entstanden und zeugen noch heute von der hohen Qualität der Arbeit, u. a. der Birmarckturm (1898), der Saalanbau am alten Kaisersaal (1893) und die Hohwacher Kirche.

Klaus ist 1950 in die Lütjenburger Schützen-Totengilde eingetreten und hat später als Achtenmitglied im Vorstand mehrere Jahre mitgearbeitet. Er war ein Gildebruder, auf den man sich stets verlassen konnte.

Klaus war immer zur Stelle, wenn die Gilde rief, und immer bereit zu helfen, wo Not am Mann war. Das gleiche gilt auch für seine Frau Charlotte, geb. Peth.

Zum Gildefest am 24. Mai 1988 wurde Klaus Ratjens für seine Verdienste um die Gilde der Otto-Maack-Gedächtnispokal überreicht.

Den Gildeball am 30. November 1985 konnte Klaus mit seiner Frau noch mitmachen. Danach wurden beide krank, und nach längerem Krankenhausaufenthalt verstarb im September seine Lotti, und er folgte ihr im Dezember, einen Tag nach seinem 62. Geburtstag.

Beide werden noch lange in unserer Erinnerung bleiben.



Übergabe des „Otto-Maack-Gedächtnispokals“ von Gildebruder Willi Schöning an Gildebruder Klaus Ratjens.

### Vogelscheeten

Wenn to Pingsten Blumen blöhn  
un de Böm sünd wedder grön,  
denn ward Vogelscheeten fiert,  
wie siek dat bi uns gehört.  
Wenn de Dunnerbüxen knallt  
un der Rest vum Vogel fällt,  
is de niege König dor  
för een ganzet Gildejohr,  
Wunnerbore Stimmung is dat hier —  
noch een Kôm, noch een Bier!  
Wunnerbore Stimmung is dat hier  
un so mu't ok sien, op uns zünftige Gildefier.



## Majestät „Richard ut Hohenfeld“

Unsere Majestät Richard Anders wurde am 14. September 1938 in Gleschendorf, Kreis Plön, geboren. Nach seiner Schulzeit begann er eine Maurerlehre bei der Fa. Adolf Wulf in Dransau und arbeitete anschließend bei verschiedenen Firmen als Geselle. Als 21jähriger gründete Richard Anders ein kleines Bauunternehmen mit zwei Mitarbeitern, das sich schon im selben Jahr auf sechs Mitarbeiter erhöhte.

Im Jahre 1960 heiratete unsere Majestät seine Elke, geb. Blohm. Aus dieser Ehe stammen zwei Söhne.

Durch unermüdlichen Einsatz und eiserne Disziplin hat Richard Anders sein Unternehmen zu einem weit über die Kreisgrenzen hinaus bekannten Betrieb in der Bauwirt-

schaft entwickelt. Außerdem gründete er Mercedes-Werkstätten in Lütjenburg, Vechta und Diepholz.

In die Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719 trat unsere Majestät im Jahre 1965 ein.

Im Jahre 1978 wurde Richard als Achtenmitglied in den Gesamtvorstand gewählt. In den langen Jahren seiner Mitgliedschaft hat er stets aktiv am Gildeleben teilgenommen. Besonders ist hervorzuheben, daß unser Gildebruder seit 1970 den Gildevogel in jedem Jahr kostenlos für die Gilde baut.

Die Proklamation zur Majestät unserer Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719 als König „Richard ut Hohenfeld“ wird hoffentlich ein besonderes Ereignis im Leben von Richard Anders sein.



# Farben Paustian GmbH

2322 Lütjenburg - Plöner Straße 16 - Telefon (0 43 81) 76 04

MALERARBEITEN - GLASARBEITEN - FUSSBODENVERLEGEARBEITEN  
FARBEN- UND TAPETENFACHGESCHÄFT

## Grußwort

Stadtverordnete und Magistrat grüßen alle Gildebrüder aus Anlaß ihres diesjährigen Gildefestes.

Das Brauchtum zu bewahren, das Andenken an längst vergangene Zeiten aufrechtzuerhalten bis in unsere Tage, sich seines Standortes in der Geschichte bewußt zu sein, ist eine schöne und wichtige Aufgabe. Sich der historischen Anfänge zu besinnen, bedeutet auch keineswegs, sich den Aufgaben der Gegenwart und der Zukunft zu verschließen. Im Gegenteil, wer, wie die Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719, Respekt vor der eigenen Geschichte bezeugt, ist auch verantwortungsbewußt genug, auf dem Ererbten aufzubauen, es fortzuführen und zu vollenden.

Allen Teilnehmern des diesjährigen Gildefestes wünschen wir schöne Tage und verbinden gleichzeitig mit diesem Gruß die Hoffnung, daß viele Bürger unserer Stadt die Landesfahne hissen.

Unserer Bürgergilde ein

„Gut Schuß 1989“

STADT LÜTJENBURG

Zillmann  
Bürgervorsteher

Schmieden  
Bürgermeister

## Grußwort

Ein kleines Jubiläum steht der Lütjenburger Schützen-Totengilde in diesem Jahr an.

Vor genau 270 Jahren taten sich die kleinen Gilden Lütjenburgs, wie die Brandgilde, die Schießgilde, die Beliebens (Sterbegilde) und die Totengilde, zur Lütjenburger Schützen-Totengilde zusammen. Diese unsere heutige Gilde überstand viele Kriege, verschiedene Regierungen und unterschiedliche Weltanschauungen.

Ihre Tradition, Kameradschaft und der Grundsatz  
füreinander — miteinander

halten die Gilde und deren Aufgaben zusammen.

Ich wünsche der Gilde, daß es immer so bleiben möge und wir die Tradition am 3. Pfingsttag fortsetzen können.

Allen Gildeschwestern, Gästen und Gildebrüdern ein schönes, friedliches Gildefest 1989.

K. Heinz Wauter  
Gilde-Oberst



## Ein Schuß ins Schwarze

Ruhig, das Ziel vor Augen, arbeiten wir für Sie und Ihren Erfolg.

Gezielte Informationen, treffsichere Beratung und erfolgreiche Finanzierung - das ist unsere Devise.

Wir machen Ihre Sache zu unserer Sache.

# Volksbank Lütjenburg

Zweigstelle der Plöner Volksbank

 **TV-HIFI-VIDEO CENTER**

**Wir bereiten Ihnen  
den besten  
Empfang**

**Antennenbau, Kabel-  
Verteilanlagen, Satelliten-  
Empfangsstationen von:**



**WEYER**  
Fernsehen HiFi-Video

Lütjenburg - Markt 10 - Telefon (04381) 77 91 und 55 00

**RUEFACH.LEISTUNG SCHAFFT VERTRAUEN.**

*Wohin, wenn man gut essen will?*



**GASTHAUS  
SCHRÖDER**

**Behrendorf — Hohwachter Bucht**  
*der traditionsreiche Landgasthof*

**In diesem Monat empfehlen wir:**  
Spargelgerichte,  
Behrendorfer Katenrauchschinken und Mai-Butt



**VELTINS**  
Ein Kennzeichen für gute Gaststätten.

# Bürgervogelschießen 1989

## Festprogramm

### MONTAG, 15. Mai

- 9.30 Uhr** Kirchgang
- 15.30 Uhr** 1. Trommelschlag — Platzkonzert — Markt  
(Treffpunkt der Gildebrüder)
- 16.00 Uhr** Abmarsch vom Gildehaus Brüchmann nach dem Festplatz  
am Vogelberg  
Aufrichten des Vogels  
Zusammenkunft im Festzelt
- 18.30 Uhr** Rückmarsch zum Markt

### DIENSTAG, 16. Mai

- 6.00 Uhr** 2. Trommelschlag — Weckruf —
- 7.30 Uhr** 3. Trommelschlag  
Platzkonzert auf dem Markt (bis zum Abmarsch)  
Zusammenkunft der Gildebrüder im Gildehaus Brüchmann  
(Anzug: Gildeanzug, Zylinder, Blume im Knopfloch, Hand-  
stock)  
Ausgabe der Festplaketten sowie Karten für Essen und  
Getränke  
Abholen des Gildeoberst durch den engeren Vorstand  
Vorstandssitzung
- 8.00 Uhr** Antreten der Gildebrüder vor dem Gildehaus  
Fahnenausmarsch, Abschreiten der Front —  
Schleswig-Holstein-Lied, Abmarsch Markt — Oberstraße —  
Rathaus  
Abholen des Bürgervorstehers und des Bürgermeisters vom  
Rathaus  
Anschließend: Marktwiese — Markt — Teichtorstraße —  
Neuwerkstraße — Posthofstraße — Bus Hohenfelde

- 8.45 Uhr** Abholen der I. und II. Majestät  
Umtrunk  
Fortsetzung des Festmarsches  
Bus von Hohenfelde zur Feuerwache — Pankerstraße —  
Bergstraße — Ehrenmal — Bergstraße — Gieschenhagen —  
Oldenburger Straße — Gildenplatz — Niederstraße —  
Markt — Plöner Straße — Schönberger Straße —  
Kieler Straße — Einmarsch ins Soldatenheim

- 11.15 Uhr** Festkommers  
Gemeinsames Frühstück und Kommers für alle Gildebrü-  
der und eingetragene Gäste  
Ehrungen  
Verleihung des  
•Otto-Maack-Gedächtnis-Wanderpokals•

- 14.00 Uhr** Ausmarsch zum Festplatz  
Kieler Straße — Oberstraße — Markt — Teichtorstraße —  
Pankerstraße — Hein-Lüth-Redder — Vogelberg —  
Tannenschlucht

- 14.30 Uhr** Gebet: •Wir treten zum Beten•

- 14.45 Uhr** Schießen bis zum Königsschuß — Konzert  
Geschossen wird mit  
Großkaliberbüchsen nach dem Vogel

- ab 16.00 Uhr** Kaffeetafel im Zelt

- 18.45 Uhr** Fanfarenrufe

- 19.00 Uhr** Proklamation des neuen Schützenkönigs  
auf dem Festplatz  
danach: Einmarsch in die Stadt  
Vogelberg — Hein-Lüth-Redder — Pankerstraße —  
Teichtorstraße — Ummarsch auf dem Markt — Oberstraße  
— Kieler Straße — Soldatenheim  
Feierlicher Ausklang des Festes mit dem Choral:  
•Ich bete an die Macht der Liebe•  
Fahneneinmarsch  
Anschließend im Saale: Gemütliches Beisammensein mit  
Tanz bis 24.00 Uhr

### MITTWOCH, 17. Mai

- 10.30 Uhr** •Katerfrühstück• im Gildehaus Brüchmann —  
Ausgabe der Gewinne

**Die Einwohner werden gebeten zu flaggen!**

## ANGEBOT DES MONATS

**ROCK** (glatt)  
**5.90 DM**

TEXTIL-  
REINIGUNG **PIPER**

Lütjenburg, Neuwerkstraße 3, ☎ (0 43 81) 86 17

### ANNAHMESTELLEN

Kaköhl: Dürwald - Hohwacht: Rohlands Ostseelächchen  
Stakendorf: Ladehoff - Selent: Fa. Schlüter

## Wir gedenken unserer Toten

Im vergangenen Gildejahr verstarben unsere

Gildebrüder

**Hermann Witt**

**Klaus Ratjens**

(Inhaber des Otto Maack-Gedächtnispokals 1988)

und

Gildeschwestern

**Magdalene Blunck**

**Dora Rosenberger**

**Charlotte Ratjens**

**Marie Schneider**

**Renate Gaefke**

## WILHELM DREWS

### König im Jahre 1925.

### Er war in den 20er Jahren Adjutant.

Am 3. März 1989 auf der Jahreshauptversammlung unserer Schützen-Totengilde verzichtete der bisherige Adjutant Helmut Schultz auf Wiederwahl aus Altersgründen, und es wurde für ihn der Gildebruder Werner Schulz neu gewählt für die nächsten drei Jahre.

Bei dieser Gelegenheit habe ich einmal versucht, die Namen der vorherigen Adjutanten festzustellen. Das war nicht leicht, da die Namen nicht wie die der Könige gesondert geführt werden, und ich bin auch nur bis zur der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg gekommen.

Da sind zunächst der Töpfermeister Karl Badtram und der Schmiedemeister Wilhelm Drews in den 20er Jahren. Beide sollen stattliche Adjutanten gewesen sein. Anfang der 30er Jahre bis 1939 hat dann der Steinmetzmeister Ludwig Stieglitz die Gilde als Adjutant angeführt.

Als 1951 das erste Gildefest wieder gefeiert wurde, hat der Ingenieur und Autohändler Fritz Lamm den

Säbel umgebunden. Er wurde aber König, und 1952 hat der Gildebruder Gastwirt Willi Wegner als Adjutant fungiert. Fritz Lamm hat dann bis 1960 den Posten innegehabt, und ihn löste der bisherige Fähnrich Otto Paustian ab. Gildebruder Otto Paustian war von 1951 an bei der Fahne gewesen, zuletzt als Fähnrich. Als er 1960 Adjutant wurde, übergab er die Fahne an den Gildebruder Helmut Schultz, der sie bis 1971 getragen hat.

Gildebruder Otto Paustian mußte aus gesundheitlichen Gründen 1971 zurücktreten, und wiederum übernahm der Fähnrich den Posten des Adjutanten, und ab 1972 führte Gildebruder Helmut Schultz die Gilde bei unserem Festumzug durch die Stadt an.

Nun hatten wir wieder einen Wechsel des Adjutanten, und wir hoffen, daß der neue Adjutant Werner Schulz mit genau so großer Einsatzfreudigkeit der Gilde dienen wird wie sein Vorgänger.

Helmut Schultz



## Ernst-Adolf Dohrmann

Malermeister

Farben- und Tapeten-Fachgeschäft  
Maler-, Glaser- und Fußbodenverlegearbeiten

**Lütjenburg**

Pankerstraße 4 — Telefon 3 17

Am 2. Pfingsttag um 9.30 Uhr hält  
Pastor Bleibohm einen  
**plattdeutschen Gottesdienst**  
in der Michaeliskirche ab.

Der Vorstand bittet alle Gildebrüder  
an dem Gottesdienst teilzunehmen.

**Electronic Partner EP**

**KNOLL** OHG

Lütjenburg  
Tel. 7892

IHR PARTNER FÜR TV · HIFI · VIDEO



1929 - König Hermann Tietje wird von seinen Gildebrüdern abgeholt.

## Vor 60 Jahren

Ein Protokoll der Vorstandsvorversammlung am 23. April 1929 im Gildehaus „Hotel Stadt Kiel“.

Die Versammlung wird 8 $\frac{1}{2}$  vom Obervorsteher Dr. Günther eröffnet. Anwesend sind sämtliche Vorstandsmitglieder mit Ausnahme von Fritz Piper und Anders.

1. Zunächst wird der verstorbenen Vorstandsmitglieder Adler und Sauerberg gedacht. Die Versammlung hat sich zu Ehren der Verstorbenen von den Plätzen erhoben.

2. Wahl eines Nachfolgers für den Gildevorsteher Adler. Es werden die Gildebrüder W. Drews, Johann Höppler, Ernst Piper, Obervorsteher M. Boll und Fritz Piper vorgeschlagen. Zunächst wird zum Nachfolger von Adler Gildebruder M. Boll gewählt, von den anderen vorgeschlagenen Gildebrüdern fällt die Wahl auf Johann Höppler. Beide wurden einstimmig gewählt.

3. Es wird beschlossen, das Vogelschießen wie bisher, jedoch nur an einem Tage abzuhalten.

Für das Gelingen des Festes mit einem »Gut Schuß« alles Gute wünschend

**salon Gisela**

Neuwerkstr. 13, ☎ (0 43 81) 62 51

**Heizungsbau  
Gas- und  
Wasserinstallation  
Elektroinstallation  
und Geräte**

**W**  
**WALTER**

2322 Lütjenburg · Ulrich-Günther-Straße 6  
Telefon 0 43 81/4 80

**LUFTIG-LEICHT, SPORTLICH-FLOTT**

So wie's Frauen mögen. Feines Lamnappa-Leder. Mit weicher Komfort-Fußbettung, ledergefüttert. Transparentsohle mit



Sioux  
Modell Ibiza

**Lütjenburger Schuhhaus**

Inhaber: E. Förster - Neuwerkstr. 10 - Telefon 57 55

Sioux. Macht müde Füße munter. Und muntere Füße anziehend.

# Soldatenheim Lütjenburg

Telefon 0 43 81/80 78

Besuchen Sie uns mal! Hier ist immer was los!  
Außer sonntags täglich 18 - 24 Uhr geöffnet!

## Der Treff- punkt

## Freizeit- und Begegnungsstätte

Kino - Kegelbahn - Diskothek - Fernsehraum  
Flipper - Kicker - Dart - Poolbillard  
Diverse Spiele - Lesezimmer  
Restaurant - Tischtennis  
ALLES IN EINEM HAUS!

- Aus unserem »Goldenen Buch der Könige« -



Am 4. Juni 1963 ist es unserem Gildebruder  
HEINRICH STEIN /  
Bürgermeister der Stadt Lütjenburg gelungen  
den hartnäckigen Vogel selbst von der Stange  
herunterzuholen.  
Er war uns in den langen Jahren seiner Mitarbeit  
als Gildebruder und Vorstandsmitglied stets ein  
guter juristischer Berater / der immer für die  
Belange der Gilde eingetreten ist.

Durch die eigene Zielsicherheit ist unser Gildebruder zur  
Majestät proklamiert und als

## HEINRICH II

in die Chronik der Gilde übernommen.  
Wir wünschen unserer Majestät eine erfolgreiche und  
glückliche Regierungszeit zum Wohle unserer Gilde  
„Snüt hoch“



Bei der heutigen Festsetzung  
erfolgt in Anwesenheit des  
Gesamtvorstandes und des  
Gilderates die feierliche  
Einschreibung u. Überreichung  
der Ehrenurkunde.  
Unsere Majestät bekräftigt  
die Königswürde mit seiner  
Unterschrift.

LÜTJENBURG, den 2. JULI 1963

Heinrich Stein.



Fachgeschäft  
für Fleisch- und  
Wurstwaren

## Rolf Lütje

direkt am Markt, ☎ 3 49

### HOLSTEINER SCHINKEN und METTWURST



Geschenke von  
bleibendem Wert



aus dem  
Fachgeschäft  
Ihres Vertrauens

Manfred **Otther**  
UHRMACHERMEISTER/JUWELIER

2322 Lütjenburg  
Teichtorstr. 6  
Tel. 04381/287

ZentRa

## Een Vergliek ?

Fröher weern die Gasthöf un Krög meisttieds mit Landwirt-schaft verbunn, dat heet, dor weer 'n Schüün bi un Stall för't Veh-tüch. So har uk de Kaisersool ach-tern Sool 'n Schüün mit Peerstall, Kohstall un Swinskoben, un as wie 1948 dat Gewees övernehm, do har Fritz Wegner, de ool Kaiser-kröger, noch 'n Koh un twee Swin in Stall. In de Tied weer wull noch in jedes Hus Vehtüch, un wenn dat uk bloß Kaninken weern, jeder weer doch irgendwie Selbstversorger.

Un so schaffen wie uns uk twee Farken an, Stroh weer op 'n Böhn, un 'n Drangtunn funn wie uk. Dat Fodern övernehm Opa Fritzler, he weer bi uns in Kost, he hol sick mor-gens die Affälle ut de Kök und dat Leckbeer, wenn dor wat weer. Wenn Soolbetrieb west weer, kunn he uk licht mol twee Emmer Leckbeer rut jringen, jo, denn harn wi jümmers fröhliche Swin.

Nu harn wi den Sylvesterball 1953/54 achter uns, un ick har mi so Klock acht morgens hinleggt, de Fruns harn noch to doon mit Sau-bermoken un so. To Meddag schull ick wedder aflösen. Klock tein wör ick aber schon wedder weckt von min Fru, ick schull doch gau mol dolkom'n un no de Swin kieken, de müssen krank sin.

Oha, dat güng je nich, dor müß wull gliiek de Tierdokter her un denn Kori Nüßer Bescheed seggen wegen de Swinsgill.

Ober erstmol wull ick mi den Krom sülm mol ankieken. Je, un wat ick dor seh, weer wirkli merkwürdi. De müssen, wenn se wirkli krank weern, verschiedene Krankheiten hem. Nämlig de een, de leeg op'e Siet 'n schnorch as 'n Rott, und de anner Je leep jümmers hin un her, mol gegen de Dör un denn wedder trüch gegen den Trog, un jümmers öwer den annern röber.

Dat weer je heel merkwürdi, aber so langsam dämmer mi wat, un min Prognose stell sick noher as richti rut.

Opa Fritzler weer hüt nich kom, un nu müß min Fru sülm de Swin fodern, un se hett dat good meent mit de Tiern un hett den ganzen Emmer Leckbeer so in den Trog schütt.

Un nu weern uns Swin sprütten-duhn . . .

Schull dat bi uns Minschen wull genau so sin? De een, de ward ver-gnügt un singt, un toletzt ward he mööd un slöpt in, un de anner, de grölt, wart vergrätzt un randaleert, un toletzt fangt he uk noch Striet an.

Helmut Schultz



# Gerhard Martsch

BERATUNG  
VERLEGUNG  
VERKAUF

## FLIESEN-FACHMARKT

2322 Lütjenburg - Auf dem Hasenkrug 8 - Tel. (0 43 81) 77 54

- Aus unserem »Goldenen Buch der Könige« -



Im Wonnemonat Mai 1964, am 19ten gelang es unserem altbewährten Gülde-bruder u. Güldemeister  
**Walter Boge**

Leiter der Kreissparkasse Lütjenburg die Königswürde zu erlangen. Er hat in den vielen Jahren seiner Mit-gliedschaft durch seinen Einsatz für die Gülde sich das größte Vertrauen er-worben und wird somit als unsere Majestät

### WALTER I

in die Chronik der Gülde übernommen. Für das Regierungsjahr wünschen wir unserer Majestät, unserer Gülde viel Erfolg.

„Nu häbt se mi bi de Bux“ ha! ha! ha! (tot nich gut)

„Wer Dag för Dag sien Arbeit deitt,  
und jümmers op den Posten steiht,  
und deitt dat froh und deitt dat gern  
de dörf sick ok mol amüseern.“



Bei der heutigen Festigung erfolgt in Anwesenheit des Gesamtvorstandes und des Gülderates die feierliche Einschreibung und Überreichung der Ehrenurkunde. Unsere Majestät bekräftigt die Königswürde mit seiner Unterschrift.

LÜTJENBURG / DEN 7. JULI 1964

*Walter Boge*

NEU: DER OPEL KADETT

## DER OPEL KADETT DER 90ER JAHRE!



Neue Form, neue Technik, neue Ausstattung: An den Opel Kadett der 90er Jahre können Sie heute Ansprüche stellen, die in seiner Klasse sonst nicht selbstverständlich sind. Zum Beispiel bietet der Kadett CS jetzt serienmäßig vollelektronisches ABS der modernsten Bauart. Dank Bosch-Elektronik verhindert es, daß die Räder beim Bremsen blockieren. Testen Sie den Opel Kadett der 90er Jahre auf einer Probefahrt. Wir vereinbaren gerne einen Termin und informieren Sie über unsere günstigen Leasing- und Finanzierungsangebote.

SERIENMÄSSIG  
ELEKTRONISCHES  
ABS  
BEIM  
KADETT CS

IHR FREUNDLICHER OPEL-HÄNDLER  
IN SACHEN SERVICE - VERKAUF

### AUTOKA KESSAL

Wehdenstraße 4 - 6, 2322 Lütjenburg

#### Mein Schleswig-Holstein

Fern im hohen Norden liegt ein kleines Land,  
wo ich am weiten Meer so gerne stand,  
wo der Nordsturm braust mir mein Abschiedslied  
und wo die Buchen rauschten, als ich schied:  
[: Das ist mein Holstein, mein Schleswig-Holstein,  
das ist mein Heimatland am Meeresstrand. :]  
Wo in Sturm und Not niemand ist verzagt  
und wo ein jeder gern sein Leben wagt  
für den anderen, wenn er in Gefahr,  
und wo die Menschen reden rauh, doch wahr:  
[: Das ist mein Holstein, . . . :]  
In der weiten Welt hast so schönen Klang,  
o du mein Holstein fern am Meeresstrand;  
fragte man mich oft, was mein Heimatland,  
so gab ich Antwort stolz, in dem ich sang:  
[: Das ist mein Holstein, . . . :]

## Wein-fachhandel

helmuth Baethe

Neuwerkstr.9 - Tel. 7792

- und abends in die  
Weinstube

zum  
"Kebstöckel"

Spezialität: „handkäs' mit Musik"



## SPIELWAREN - SPIELE - BÜCHER

vieler Markenfirmen  
in großer Auswahl bei:

Spiel-  
waren **RUTZ**

Marktwiete 3 - 2322 Lütjenburg - Tel. (0 43 81) 81 25



Gilde-Festumzug im Jahre 1933

## TREFFER...

mit einer Brille von



Augenoptikermeister

**2322 LÜTJENBURG**

Niederstr. 11 · Tel. (0 43 81) 63 38

## Ein Rückblick auf das Gildejahr 1988/89

Am 3. März 1989 fand im Restaurant „Bismarckturm“ unsere Jahreshauptversammlung statt, verbunden mit einem zünftigen Eisbeinessen. Für den erkrankten Oberst K. H. Wauter war der 1. Stellvertreter des Oberst eingesprungen. Der Gildebruder Dieter Schmuldach gab zunächst den Jahresbericht bekannt. Hier einige Auszüge daraus:

Unser Bürgervogelschießen fand vom 23. bis 25. Mai 1988 statt. 102 Gildebrüder und 33 Gäste nahmen daran teil. Beim Kommers im Soldatenheim wurden wieder launige sowie auch besinnliche Reden gehalten. Gildebruder Franz Bensien wurde für 65jährige Mitgliedschaft geehrt. Der Otto-Maack-Gedächtnispokal wurde dem im Dezember leider verstorbenen Gildebruder Klaus Ratjens überreicht. Bei dem Schießen nach dem Vogel holte mit dem 934. Schuß der Gildebruder Anton Dressler das letzte Stück von dem hölzernen Vogel herunter. Der Schuß fiel auf die Schießnummer 64, und so traf es den Gildebruder Richard Anders, für das Gildejahr 1988/89 die Königswürde zu tragen. Er wurde am 28. Juli 1988 als „König Richard ut Hohenfeld“ in das „Goldene Buch der Könige“ eingeschrieben.

Ein von unserer Gilde ausgerichtetes Pokalschießen am 20. November 1988 für Gildeschwestern, -brüder und Nachbargilden fand unter reger Beteiligung statt. Pokalsieger wurden Gildeschwester Elke Klopp, Gildebruder Gerhard Pundt, das 1. Quartier und die Neuhäuser Schützen- und Sterbegilde. Das Schießen fand auf dem Schießstand der Schützenabteilung des TSV statt, wofür ihr nochmals für die Hilfe und Unterstützung gedankt sei.

Beim Stadtfest am 6. August 1988 beteiligte sich die Gilde mit einem eigenen Stand. Wir zeigten in einem Zelt einen Videofilm über unsere Gilde und verkauften Kaffee und Kuchen. Außerdem verteilten wir eine vom Oberst erstellte Abhandlung über Entstehung, Entwicklung und Aufgaben unserer Gilde. Durch persönlichen Einsatz und Spenden

vieler Gildeschwestern und -brüder hatten wir einen großen Erfolg und konnten, gemäß unserem selbst gestellten Motto, „Der Erlös dient der Verschönerung unserer Stadt“, dem Bürgervorsteher und dem Bürgermeister mehr als 5 000 Krokuszwiebeln übergeben, die in diesem Frühjahr schon blühen am Aufgang zum Vogelberg.

Aus dem zu erwartenden Erlös einer ähnlichen Aktion in diesem Jahr haben wir bereits DM 500,— für die Beschaffung neuer Spielgeräte für den Kinderspielplatz in der Tannenschlucht zur Verfügung gestellt.

Der Gildeball fand wieder am Samstag vor dem 1. Advent, am 26. November 1988, im Soldatenheim statt. Die Beteiligung — 164 Personen — war recht gut. Aufgelockert wurde der Abend von der von der 1. Majestät eingeladenen „Probsteier Blaskapelle“. Sie brachte

mehrere Jagdsignale. Dann wurde nach prächtiger Musik tüchtig getanzt, und auch die Tombola fand wieder großen Anklang.

Nach dem Jahresbericht hatte der Schatzmeister Siegfried Klopp das Wort: Durch die gute Finanzlage könne die Gilde auch dieses Jahr wieder auf eine Beitragserhöhung verzichten.

Die Mitgliederzahl hat sich im vergangenen Jahr um 3 Zugänge nur geringfügig verändert.

Bei turnusgemäßen Wahlen blieb

es bei der Wiederwahl bis auf Ersatzwahl eines Achtenmitgliedes für die ausscheidende Majestät. Für ihn wurde Gildebruder Thomas Stieglitz gewählt.

Da der seit 1971 amtierende Adjutant, Gildebruder Helmut Schultz, sich nicht mehr zur Wahl stellte, wurde der von ihm vorgeschlagene Gildebruder Werner Schulz zum neuen Adjutanten gewählt.

Gildebruder H. Schultz wurde mit einer Urkunde zum Ehrenmitglied ernannt.



### Anruf genügt

Wenn Sie Fragen zu Versicherungs- oder Vorsorgeproblemen haben, wenn es um Bausparen oder private Krankenversicherung geht:

### Karl-Stabenow — Frank Stabenow

Generalvertretung

Plöner Straße 50, 2322 Lütjenburg  
Telefon (0 43 81) 75 70

Allianz



Der Vorstand der Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719 im Jahre 1989

Foto: Neuhäuser

stehend von links: Hans Ramm, 2. stv. Gildeoberst; G. Otto Bruhn, technischer Gestalter; Siegfried Klopp, Schatzmeister; Kay Kessal, Oberschießwart; Günther Bruhn, Gilderatsvorsitzender; Peter Jensen, 1. Gildemeister; Horst Gaefke, 2. Gildemeister

sitzend von links: Walter Böge, Ehrengilderatsvorsitzender; Karl-Heinz Wauter, Gildeoberst; Richard Anders, 1. Majestät; Martin Knop, 2. Majestät; Dieter Schmuldach, 1. stv. Gildeoberst; Fr.-Karl Klahn, Obergildemeister

MÖBELHAUS

*Fr. Struck*

KINDER-SHOP

REITER-SHOP

TRACHTEN-MODEN

2322 LÜTJENBURG - WEHDENSTRASSE 8-10 - ☎ (0 43 81) 2 56

BESTATTUNGEN

*Fr. Struck*

ERD-, SEE- und

FEUERBESTATTUNGEN

ÜBERFÜHRUNGEN

»Gut Schuß«

wünschen wir allen Gildebrüdern  
zum diesjährigen  
Bürgervogelschießen!

*Hotel Ostseeblick*

Familie Boll

God etou,  
god drinken, god slopen bi  
**Brüchmann**  
an Markt

Ringhotel DEUTSCHLAND

HOTEL  
Dr. Rupp  
Brüchmann Gasthuus

Hotel · Café · Restaurant  
**Brüchmann**  
2322 Lütjenburg Markt 20 ☎ 0 43 81 / 70 01



FREYA®

**Matth. Boller**

Oberstraße 6, 2322 Lütjenburg,  
Telefon (0 43 81) 76 28

# Lütjenburger

Reiner Weizenkorn



Unser  
Land,  
unser  
Korn!

D. H. Boll · Lütjenburg · Seit 1824

## Een beeten Luxus

Ik heff en mi köfft, den lütten Komputer, de lütt elektronische Rekenmoschien — för in de Tasch to steken. He kost jo man so bumelig föffteihn Mark; ober wat man door so allens mit anstellen kann: ton Biespeel billiger inköpen — dörch Priesen verglieken — bie Paketen mit verscheiden veel Sepenpulver in, un so. Dorbie kunn een doch 'n ganzen Hupen Geld sporen.

Stolt trock ik mit mien lütten Komputer af. Weer doch en schön Gefühl, to weten, dat ik nu ok mit de Elektronik to doon harr; ik güng nu mit de Tiet, nu kunn ik ok mitsnacken.

Nu müß ik en jo ok glieks mool utprobeern. Mi kiddel dat ornlich in de Finger. Woran schull ik öben? En Paket mit acht Rullen Klopapeer harr ik ok köfft. Wat kost een Rull? Dat harr ik jo gau rut. Ober denn füll mi in, ik müß doch mool utreken, wat ik an Klopapeer an een Dag, in een Wuch, in een Monat un denn in een Jahr verbruken wöör un wat dat denn kosten de; woto harr ik en denn, den Komputer? — Oha, dat geef en Barg to reken; hett mi ornlich Sponß mookt. — Blots ton Sluß,

door heff ik doch verdattert keken: Soveel Geld in een Jahr blots för Klopapeer?

Man, wat en Geld! Dat is jo en lütt Vermögen! Door mutt en ole Fru lang för stricken, seggt man jo hüütodoogs. — Dat mutt anners warrn! — Mutt dat denn ok afsoluuts vun dat Beste sien? Blots, dat billige Klopapeer is man so gräsig hart — so groff un ruuch.

Fröher, in mien Kinnertiet, geef dat einfach bloots Zeitungspapeer. Jedet eenzelne Blatt vun de Zeitung wöör in acht Stücke reten, fein stopt, in een Eck en Lock rinbohrt, en Bindfoden dörchtrocken, Knoten mookt und denn an en Nogel hangt; an en Nogel in de Wand vun dat Plumpsklool!

Mien Modder harr doormools jümmers dat dünne fiene Siedenpapeer, wo de Bäcker dat Broot mit inpackt harr, opbewohrt, un wenn wie Besöök kregen, op dat Klool hangt. — Nu söök hüüt mool en Bäcker, de di dat Broot noch in Siedenpapeer inpackt. — Nee, ik bliev doch bie dat düre un weke Klopapeer; ik meen, en beten Luxus mutt nu mool sien!

Käthe Kinzel



Bürobedarf — Lotto und Toto  
Buchhandlung, Briefpapier, Schulbedarf



2322 Lütjenburg  
Markt 9  
Telefon  
(0 43 81) 2 75

Alle Sicherheit  
für Deutschlands Norden

**PROVINZIAL**

**Clip und klar!**  
**Sicherheit**  
**für Berufs-**  
**starter.**

Der Sicherheits-Clip verbindet alle wichtigen Versicherungsbausteine zu einer unkomplizierten, überschaubaren Sache.

Bezirkskommissar  
**Walter Bluhm**  
Plöner Straße 14  
Lütjenburg  
Telefon 04381/7532

**PROVINZIAL**

Partner der Sparkasse,  
Landesbank und  
Landes-Bausparkasse

### Schleswig-Holstein-Lied

Schleswig-Holstein, meerumschlungen, deutscher  
Sitte hohe Wacht,  
wahre treu, was schwer errungen, bis ein schöner  
Morgen tagt!

[ : Schleswig-Holstein, stammverwandt,  
wanke nicht mein Vaterland! : ]

Ob auch wild die Brandung tose, Flut auf Flut von  
Bai zu Bai!

O, laß blühn in deinem Schoße deutsche Tugend,  
deutsche Treu.

[ : Schleswig-Holstein, stammverwandt,  
bleibe treu mein Vaterland! : ]

Doch wenn inn're Stürme wüten, drohend sich der  
Nord erhebt,

schütze Gott die holden Blüten, die ein mild'rer Süd  
belebt!

[ : Schleswig-Holstein, stammverwandt,  
stehe fest mein Vaterland! : ]

Gott ist stark auch in den Schwachen, wenn sie  
gläubig ihm vertrau'n,

zage nimmer, und dein Nachen wird trotz Sturm den  
Hafen schau.

[ : Schleswig-Holstein, stammverwandt,  
harre aus, mein Vaterland! : ]

Von der Woge, die sich bäumet längst dem Belt am  
Ostseestrand,

bis zur Flut, die ruhlos schäumt an der Düne  
flücht'gem Sand,

[ : Schleswig-Holstein, stammverwandt,  
stehe fest, mein Vaterland. : ]

Und wo an des Landes Marken sinnend blinkt die  
Königsau,

und wo rauschend stolze Barken elbwärts zieh'n zum  
Holstengau:

[ : Schleswig-Holstein, stammverwandt,  
bleibe treu mein Vaterland. : ]

Teures Land, du Doppeleiche unter einer Krone  
Dach,

stehe fest und nimmer weiche, wie der Feind auch  
dräuen mag!

[ : Schleswig-Holstein, stammverwandt,  
wanke nicht mein Vaterland. : ]

# Wir machen den Weg frei



**Raiffeisenbank Lütjenburg eG**

Mehr als Geld und Zinsen

# Höppner · Maack

Inh. Hans-Wilhelm Maack  
Klempner- und Installateurmeister  
Lütjenburg, Oberstraße 4 - Tel. 2 97  
Gegründet 1896

- Sanitär-Technik
- Propangas-Anlagen
- Bauklempnerei
- Bedachung in Zink und Kupfer



**Zum Alten  
Grenadier**

**Ihr Abendrestaurant  
in Lütjenburg**

**Kieler Str. 23 a**  
täglich von 16 - 0.30 Uhr  
warme Küche

**Im Winter - Donnerstag Ruhetag**

## An Lüttenborg!

De Stadt ist schön, datt muss eer laaten,  
kannst all datt Schöne gar nicht faaten.  
Doch ok datt „Oole“ is noch daar,  
hett op den Buckel so veele Jahr!  
Datt oole Faberhus, daar an de Eck,  
erfüllt als Standesamt eeren Zweck.

Een Rathus steiht beeten wieder lang,  
daar sind de Finstern immer blank.  
Kiek doch mal rin, segg „gooden Dag“.  
Schalls sehn, wo man denn „Börger“ mag!

Un dann de Kark, steiht lange Jahrn,  
is ohne falten öller war'n.

De Glocken roopt, un mahnt uns all,  
besinnt Ju mal, kamt nicht to Fall.

Un denn de Marktplatz, daar kiek Di mal üm,  
Geschäfte und Banken ist alles so finn,  
ok Gasthüser lad tom verpusten in.

In de Probierstuv bi Boll, dar sett Di mal rin.  
De Lüttenborger Kôm is wied bekannt,  
drink nicht to veel, sonst kriegst keen Been an Land!

Nu geiht datt wieder een beeten Baarg-an.  
Über den Amakermark, denn kiek mal an.

Datt niege Bild, datt steiht em good,  
so schön is alln's dor doch bud!

De Dittmersche-Sagerie, ist utsiedelt warn,  
nun kann man dar *wahnen*, un op een groten Parkplatz faahrn!

Hier giff dat ok Schoolen, ganz modern,  
ja, ok Soldaten hebbt hier eene Kasern!

Hoch baben op een Hügel, de Bismarckturm steiht,  
daar föhlst Die to Hus, ook wenn de Storm mal weiht,  
de grönen Felder, de grooten Böken, denn Ostseestrand,  
de knorrigen Eeken, „segg watt is datt för een Land“.

Nu hebbt wie uns satt kiek, gaht denn Barg wedder dal,  
vörbi an denn Stadtdiek, bekiekt de Enten noch mal.

To'n S'luß von de Tour dörch uns lüttje Stadt  
gaht wie still in een Gaarn, dar ist för jeden een Platz.

Den Kirchhof, dar lat uns mal röber gahn,  
Du bruckst ni to weenen, muß dankbar sien,  
kiek denn mal na baben, von daar schient de Sün!

So möcht ick denn seggen, makt de Tour doch mal mit!  
Datt ankieken lohnt sick – bring Din Naver mit!

*Herta Asche*



Ein Bild der Gildebrüder am Gildetag 1951. Gildebruder Martin Brüchmann ist König seit 1938.



# Wir haben die Qualität und Frische!



# SPAR



IHR GUTER NACHBAR

### Nordseewellen

Wo de Nordseewellen trecken an den Strand,  
wo de geelen Blomen blöd int gröne Land,  
wo de Möwen schrien grell in Stormgebrus,  
dor ist mine Heimat, dor bün ick to Hus.  
Well- und Wogenrauschen weer min Wegenleed,  
all de hogen Dieken sehn min Kinnertied,  
sehn ok all min Sehnsucht, all min grot Begehr  
in de Welt to fleegen öwer Land un Meer.  
Wohl hett mi datt Leben min Verlangen stillt,  
hett mi allens geben, wat min Hard erfüllt.  
Alles ist verschwunnen, wat mi quäl un dreew,  
heff datt Glück nu funnen, doch de Sehnsucht bleew.  
Sehnsucht na datt schöne gröne Marschenland,  
wo de Nordseewellen trecken an den Strand,  
wo de Möwen schrien grell in Stormgebrus,  
dor ist mine Heimat, dor bün ick to Hus!

### Een plattdütsch Wort . . .

Een plattdütsch Wort, een plattdütsch Hand,  
een plattdütsch Hard vull Leew —  
dat ist de Oart vun't schöne Land, datt mi datt Lewen  
gew:  
[: „O wunnerschöner Ostseestrand, so leeflich  
antosehn,  
min lewes plattdütsch Heimatland, wo bist du doch  
so schön. :]  
Tom Heben strewt de Bökenbom, sien Stamm ist  
rank un schier  
de dregt datt Dack vun Himmelsdom, de mi datt  
Beden lier:  
[: „O wunnerschöner Ostseestrand: Refrain :]  
Dor seh ick dal up Feld un Wisch un wiede blaue  
See!  
As güng ick an den Herrgottsdisch,  
so bögt sick dor datt Knee:  
[: „O wunnerschöner Ostseestrand: Refrain :]

## EXCLUSIV BEI UNS.

**Vielleicht die beste Erfindung,  seit man Autos bezahlen muß.  
Die neue VARIO-Finanzierung.**

Ein Angebot der Renault Bank. Für alle Renault-Neuwagen.



Flexibel bleiben: ● Effektiver Jahreszins nach Wahl – 2,9% bis 5,9% ● Laufzeit nach gewähltem Zins – 24 bis 60 Monate ● Jederzeit zu besonders günstigen Bedingungen umsteigen auf einen neuen Renault.

## AUTOHAUS SCHEIBEL

Auf dem Hasenkrug, Am Bahnhof  
Lütjenburg, Telefon (0 43 81) 83 21

## RENAULT Autos zum Leben.



WOLF  Garten

Sensationelle Züchtungserfolge –  
jetzt auch für den Hobbygärtner.  
Erleben Sie volles Aroma  
und herrliche Blütenpracht!

**WOLF-Saatgut –  
für Ihren Garten nur  
beste Qualität!**



**Jetzt im  
Mai aussäen!**

Salat/Eissalat "Rossia" • Buschbohne  
"Argus" • Endivie "Gelber Escarol"

Wählen Sie Spitzenqualität aus über  
300 Saatgut-Sorten mit  
überzeugenden Vorteilen:

- Hoher, sicherer Ertrag.
- Frühere, lange Erntezeit.
- Reicher Vitamin- und Mineralstoffgehalt.
- Einheitliche Frucht- und Blütenbildung.
- Hohe Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten.

in Ihrem Fachgeschäft  
**J. H. Bandholtz**  
Markt 6 - 2322 Lütjenburg

WOLF – die Marke, die Ihren  
Garten zum Vorbild macht!

WOLF – die Marke, die Ihren  
Garten zum Vorbild macht!

WOLF  Geräte

**Vertrauen in  
Leistung  
und Qualität!**



- WOLF-Senator® 35 E
- 1.000-Watt-Motor.
  - 3-Punkt-Sicherheits-System.
  - 34 cm Schnittbreite.
  - Mit Triplex-Mäh- und Fangsystem:  
30 Liter Fangvolumen.

TE 35 SK      DM

**465.-**

**Taxi-Minicar-Zentrale**

Eckhard Wohler

2322 Lütjenburg - Telefon (0 43 81)

**1400 + 1600**

**TAG UND NACHT!**

Fahrten aller Art  
8-Personen-Bus zum Sparpreis  
Krankenfahrten (Vertragspartner)

**Zeeck**

Ihr Fachgeschäft in Lütjenburg



Bis  
Größe  
**52**

- Weich und elastisch mit viel Bewegungsfreude
- Extrem strapazierfähig und pflegeleicht

preiswerte Markenmode  
auch in großen Größen!

Modehaus  
**Zeeck**

Lütjenburg Markt 7 ☎ (0 43 81) 3 30

Immer  
**Gut Schuß**  
mit einer Brille von  
**OPTICUS**

**Gutschein**

Gegen Vorlage dieses Gutscheines führen wir bei Ihnen  
einen kostenlosen Computer-Sehtest durch, dessen  
Ergebnis Sie schriftlich ausgehändigt bekommen.

Opticus am Stadtteich

### Deutschland-Lied

Deutschland, Deutschland über alles, über alles in der Welt,  
wenn es stets zum Schutz und Trutze brüderlich zusammenhält.

Von der Maas bis an die Memel, von der Etsch bis an den Belt —

Deutschland, Deutschland, über alles, über alles in der Welt!

[ : Deutschland, Deutschland, über alles, über alles in der Welt. : ]

Deutsche Frauen, deutsche Treue, deutscher Wein und deutscher Sang  
sollen in der Welt behalten ihren alten schönen Klang,  
uns zu edler Tat begeistern unser ganzes Leben lang.

[ : Deutsche Frauen, deutsche Treue, deutscher Wein und deutscher Sang : ]

Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland,  
danach laßt uns alle streben, brüderlich mit Herz und Hand!

Einigkeit und Recht und Freiheit sind des Glückes Unterpfand,

[ : Blüh' im Glanze dieses Glückes, blühe deutsches Vaterland : ]

## Wiederaufbau nach dem Lütjenburger Brand von 1826

Es vergeht kaum ein Tag, an dem man Worte wie: „Wir fordern“ —, „Wir müssen haben“ und ähnliche nicht hört oder liest. Mir scheint, daß dabei vergessen wird, daß es unserem Volk im Durchschnitt noch zu keiner Zeit so gut gegangen ist wie in den jetzigen Jahren. Beim Suchen in verschiedenen Quellen, besonders im Archiv Willi Paustian, fiel mir eine Abhandlung von I. Pagels in die Hand, die ich hier gerne wiedergeben möchte. Zeigt diese Abhandlung doch, wie klein unsere Forderungen und Wünsche werden, wenn ein solches Unglück unsere kleine Stadt heimsucht — und vielleicht werden wir beim Lesen der nachfolgenden Zeilen ein wenig nachdenklich gestimmt:

„Dies sind die kurzen Angaben, die sich über den letzten Stadtbrand Lütjenburgs im dortigen Archiv finden lassen: In der Nacht vom 1. zum 2. April zwischen 1 und 2 Uhr stand plötzlich die hoch über der Stadt gelegene Mühle in Flammen. Der starke Westwind trieb das Feuer in die Stadt. Innerhalb 8 Stunden brannten ab: 28 Wohnhäuser und 44 andere Gebäude, die Mühle. Stark beschädigt wurden der Kirchturm und zwei Wohnhäuser.

Die Lütjenburger haben unter tüchtigem Zugreifen der Bewohner umliegender Dörfer das Feuer gebändigt und größeren Schaden verhütet.

Vergegenwärtigen wir uns das damalige Stadtbild und lernen die leitenden Männer kennen, denen die Sorge des Wiederaufbaues oblag.

Das Lütjenburger Rathaus stand noch mitten auf dem Markt, ein Fachwerkbau aus dem 17. Jahrhundert.

Der Magistrat bestand aus dem Justizrath und Bürgermeister Henrici, dem Kammerrath und Zollverwalter Breda und dem Branntweimbrenner Bünemann. Dazu traten 8 Deputierte Bürger und ein Stadtkassierer.

Zunächst war für die armen Abgebrannten zu sorgen, von denen die meisten all ihr Hab und Gut verloren hatten. Es findet sich eine Liste der geschädigten Leute nebst ihren dringendsten Bedürfnissen: Unterkommen, Nahrungsmittel, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke. Danach wurde der pflichtmäßige Bericht über die Entstehung des Brandes und seine Folgen an die Königlich Schleswig-Holsteinisch-Lauenburgische Kanzlei zu Kopenhagen verfaßt.

Damit war für die Herren des Rathauses das Kapitel „Brand“ im wesentlichen erledigt. Was nun kam, hieß „Wiederaufbau“, und es sollte ein Wiederaufbau werden, der nachträglich aus dem Unglück einen Segen machte.

Wie sah Lütjenburg vor dem Brand aus? Von der Poststraße wird berichtet, sie sei, umgerechnet in heutige Maßbegriffe, 4 Meter breit gewesen. Oft war „Straße“ gar nicht der richtige Ausdruck, willkürlich waren die Häuser hingesezt, einige lagen weit vor, andere zurück, dazwischen legte sich mal eins quer, die Grundrisse waren schiefwinklig, kurz, es hatte ein jeder sein Haus gebaut, wie er gerade Lust hatte.

# Fundt

UHRMACHERMEISTER

Lütjenburg - Markttwiete

Telefon (0 43 81) 4 60

UHREN · SCHMUCK · BESTECKE  
GESCHENKARTIKEL · POKALE  
NACHTMANN-KRISTALL

OMEGA · TISSOT · ORIENT · ANKRA · WMF · R&B · WILKENS · BSF · AUERHAHN

## Zylinders un schwatte Antöch

giv dat bi

# LAFRENZ

Das Textilfachgeschäft am Rathaus

## Positive Beurteilung für Getreide

STEINMETZ wäscht und enthülst das Getreide vor der Vermahlung. Für mehr Sauberkeit. Für besseren Geschmack. Für höchste Bekömmlichkeit. Das volle Korn mit seinen wertvollen Ballaststoffen bleibt bei dieser schonenden und sorgfältigen Reinigung erhalten. Das ist anerkannt.

Deshalb backen wir nur noch mit

# STEINMETZ

## Bäcker Wegener

Hauptgeschäft:  
Lütjenburg, Teichtorstraße  
☎ 04381/333

Bäcker Wegener bei  
Feinkost-Burmeister  
SPAR, Lütjenburg

Wegener Backstation im  
familia-Markt, Lütjenburg

Bäcker Wegener bei  
A&O-Markt Dencker, Hohwacht

backt Spitze

der Bäcker mit der Riesenauswahl

## IHR TREFFPUNKT ...

**Cafe am Markt**

Sonntag-  
mittag geöffnet!  
KUCHEN  
AUSSER HAUS!

**Grill-BAR**

SCHNELLIMBISS  
im Parterre  
TUCHER-PILS  
frisch vom Faß

**Salon ER&STB**

im Obergeschoß.  
Durchgehend  
geöffnet - auch  
MONTAGS!

### Lütjenburg, Markt 21

## Die neueste Idee von Volkswagen:



**Jetta Pacific.**

Zuwachs in der Jetta-Familie von Volkswagen:  
Der Jetta Pacific ist da.

Er hat alles, was man von einer klassischen Limousine erwarten kann. Und ein bißchen mehr. Zum Beispiel Kotflügelverbreiterungen, 6 J x 14-Stahlräder mit breiten Reifen, grüne Wärmeschutzverglasung, Zentralverriegelung, Sportlenkrad und höheninstellbaren Fahrersitz.

Für den nötigen Schwung sorgen starke Motoren von 40 kW (55 PS) bis 66 kW (90 PS). Einschließlich Diesel und Turbo-Diesel. Natürlich serienmäßig schadstoffarm.

Außerdem gibt es den Jetta Pacific in vier verschiedenen Metallic-Farben und zu einem besonders günstigen Preis.

Ihr V.A.G Partner

### AUTOHAUS GIESELER

Kieler Straße 9  
2322 Lütjenburg · Telefon (04381) 5631



Der Zustand der Häuser selbst war noch recht mittelalterlich. Bei den Wohnhäusern hatte sich das Ziegeldach durchgesetzt, aber da zu jedem Haushalt eine oder mehrere strohgedeckte Ställe und Scheunen gehörten, hatte das Strohdach noch die Vorherrschaft im Stadtbild.

Die Herd- und Schornsteinverhältnisse waren primitiv, Schornsteine waren vielfach aus Lehm, in einigen Häusern — nach bäuerlichem Muster — waren sie gar nicht vorhanden.

Mit all diesen Mißständen sollte in dem abgebrannten Stadtteil nun gründlich aufgeräumt werden. Eine aus 13 Punkten bestehende „Vorschrift, die neuen Bauten betreffend“, wurde veröffentlicht.

Es werden genaue Bauangaben für Schornsteine und Feuerstellen gemacht. Das Haus selbst muß ein Ziegeldach erhalten, Giebel sind von gebrannten Steinen, nicht aus Brettern, aufzuführen. Strenge Bestimmungen sorgen für die Durchführung der Vorschriften.

Für die Baukommission wurden vom König Frederic der Bürgermeister Henrici, der Bauinspektor Heylmann aus Altona und der Amtschreiber Reimers aus Cismar ernannt. Diese Kommission leitete den Wiederaufbau, hatte aber dem König alle Beschlüsse zur Genehmigung vorzulegen. Später übertrug der König die Brandangelegenheit dem Statthalter Prinz Carl von Hessen in Schleswig.

Wie war die Kapitalbeschaffung für den Wiederaufbau?

Ein kleiner Anfang wurde damit gemacht, daß alles Brandholz zum Gojenberg gefahren und dort versteigert wurde.

Die damalige Brandversicherung war eine Angelegenheit der schleswig-holsteinischen Städte. Die Stadt bezahlte die monatlichen Beiträge der Bürger an die Königlich Schleswig-Holsteinische Casse in Rendsburg und bekam nun die ganze Entschädigungssumme zugesandt mit der Mahnung, das Geld gut zu verwalten und es den einzelnen Bürgern nicht eher auszuzahlen, bis sie den Bau tatsächlich begonnen hätten. Da das Geld nicht auf einmal hereinkam, sondern in Raten, so, wie es von den monatlichen Beiträgen der anderen Städte zu erübrigen war, außerdem die Summe nicht ganz feststand und anscheinend von der Gnade des Königs abhängig war, gab es für die Stadt viele Schreibereien, denn es waren viele Anträge, Erklärungen, Mahnungen und Quittungen nötig, bis nach acht Jahren das letzte Geld in Empfang genommen war. Die Summe der Entschädigungsgelder für die Privathäuser betrug insgesamt 20 000 rbthl. Zunächst war man allerdings erst so weit, daß die Leute aufgefordert wurden, sich am 11. April auf dem Rathaus zu melden, „damit zur verordnungsmäßigen Taxierung des Schadens das Erforderliche veranstaltet werden könne“.



## Husqvarna- Rasenmäher

**Qualität  
vom  
Profi.**

**Husqvarna**  
FORST & GARTEN

Ihr Fachhändler

### FRITZ PIPER

Landmaschinen · Aral-Tankstelle  
Tel. 04381/241 · Tel. 04381/1223  
**2322 LÜTJENBURG**

Ein weiterer Schritt zur Erlangung von Geld war die Bitte des Magistrats an den König, eine Haussammlung zu genehmigen. Darauf erschien in der Zeitung ein Aufruf des Königs an alle schleswig-holsteinischen Städte, den notleidenden Lütjenburgern mit Geld- oder Sachspenden zu helfen. Bald liefen von allen Städten, auch von einigen Privatpersonen und der Schleswig-Holsteinischen Patriotischen Gesellschaft, Geldbeträge ein, die dem Magistrat zur Verteilung übersandt waren.

Die abgebrannten Lütjenburger erhielten vom König allerlei Vergünstigungen. Auf Antrag des Magistrats erlaubte der König, die zum Aufbau der abgebrannten Häuser erforderlichen Baumaterialien zollfrei aus dem Ausland einzuführen oder, wenn das Material aus dem Inlande bezogen wurde, einen Kreditaufschlag zu nehmen. Der Kammerrath und Zollverwalter Breda wurde damit beauftragt, Bezugsscheine auszustellen, auf denen die Lütjenburger „bei Verlust der Ehre und des guten Leumunds“ bezeugen mußte, daß die bestellten Baumaterialien wirklich nur für die Neubauten vorgesehen seien.

Außerdem verpflichtete der König die Segeberger Amtsverwaltung, die 366½ t Kalk, die insgesamt gebraucht wurden, zu dem stark ermäßigten Preis von 1 rbthl 57⅞ pf pro Tonne an die Lütjenburger abzugeben. Der König erließ den Abgebrannten die Kontribution für ein Jahr, die 293 rbthl betragen hätte.

Für die Gelder der Brandversicherung wurde Postgeldfreiheit gewährt. Das Porto wurde damals vom Empfänger bezahlt. Der Antrag des Magistrats, auch für die „milden Gaben“ Portofreiheit zu bewilligen, wurde abgewiesen.

Mit dem Beginn der Neubauten wurde nun nicht mehr lange gezögert. Im Juni schon mußten Scheunen da sein, um das Heu aufzunehmen, für das Vieh mußten Ställe gebaut werden, und die Handwerker wollten so schnell wie möglich neue Werkkräume haben, damit der Verdienst nicht so lange ausfiel. Danach erst konnte an die Wohnhäuser gedacht werden, und zuletzt an die Gebäude, die nicht so notwendig waren: die Kirche und die Schule. Das Bauhandwerk erlebte in Lütjenburg einen Aufschwung. Aus ganz Schleswig-Holstein strömten Maurer, Zimmerer, Tischler, Glaser in die Stadt, und es gibt heute noch Handwerkerfamilien in der Stadt, die seit dieser Zeit in Lütjenburg ansässig sind.

Überall wurde tatkräftig angefangen, der Stadt ihr altes und sogar verschönertes Gesicht wiederzugeben. Daß dabei einige Bürger zugunsten der verbreiterten Straßen kleine Opfer an Bauplatz bringen mußten, wurde gern eingesehen. Nur in einem einzigen Fall stieß man auf Widerstand.

Am 6. Mai bekam der Magistrat einen Brief von dem Lütjenburger Bürger und Kuchenbäcker Johann Christian Demuth, in dem dieser mit bewegten Worten seine Lage schilderte.



## Heißmangel - Wäscherei

# Heißmangel Behrend

2322 Lütjenburg, Neuwerkstraße 12, Tel. (0 43 81) 71 17

### Unser Angebot schrankfertig

<b>1 Tischtuch</b> waschen und mangeln (z. B. 1,3 x 1,8)	DM <b>3,50</b>
<b>1 Bett</b> (3 Teile) waschen und mangeln	DM <b>4,75</b>
<b>1 kg Wäsche</b> waschen und trocknen	DM <b>3,60</b>
<b>1 Hemd</b> waschen und bügeln	DM <b>2,80</b>
<b>1 Kittel</b> waschen und bügeln	DM <b>3,30</b>

# Möbelhaus Hans Liebe

2322 Lütjenburg, Plöner Str. 20 - T. (0 43 81) 3 77

**Tischlerei**      **Bestattung**  
**Fertig-Fenster**

Malerarbeiten - Bodenbeläge - Gerüstbau

Für Ihre(n)  
Renovierung  
Umzug,  
Neubau



**sauerberg**  
**Lütjenburg**

Wir bieten an:

**Schaumvinyl-**  
**Tapeten**      Rolle ab **9.00**

**Prägetapeten in großer Auswahl**

**Restposten**      Rolle **2.50**  
bis 5 Rollen

**Auslegware**      qm **9.80**  
(moderner Druck)

**Sonderposten**  
**Velour**      qm **10.00**

Weitere günstige  
**Auslegware** ab **15.90**

**Mein Service:**  
**Kostenlose Lieferung und**  
**Verlegung!**  
**Zubehör wie Kleber und Spachtelmasse**  
**werden berechnet!**

**Besuchen Sie uns,**  
**wir beraten Sie gerne!**

Praktische Tips

für Blumen in Hydrokultur

erhalten Sie im

# Blumenhaus Langfeldt



GARTENBAUBETRIEB

2322 Lütjenburg, Markt 18, Neverstorfer Straße 9, Telefon (04381) 315

Obst  
Gemüse  
Südfrüchte

HOLGER und EDITH

**SCHMÜTZ**

frische  
bunte Salate  
fürs kalte Büffet

2322 Lütjenburg - Markt 21 - Telefon (0 43 81) 72 52

## “Ab in die Botanik - mit der EGN als Partner!”

### Mini-Carport

“Typ 3/0” mit Satteldach.  
Pfosten 9 x 9 cm, 20° Dach-  
neigung, mit Braas-  
Dachsteinen in der Farbe Ihr-  
rer Wahl, 3,58 x 5,46 m

Stück

**1.995.-**



### Kinder-Combi- Möbel

Länge: 89 cm,  
Tischhöhe: 54 cm,  
Tischplatte: 40 x 89 cm

Stück

**59.-**



### Der Partner-Tip:

Nordland-Carports und  
Gerätehäuser sind

- als Bausätze erhältlich,
- individuell zu erweitern
- und passen sich dem Stil  
Ihres Hauses an.

Fragen Sie Ihren  
EGN-Partner!

### Palisaden

druckimprägniert,  
verschiedene Maße, z.B.  
ab Ø 6 cm,  
30 cm lang

Stück



**-.95**

### Fahnenmast

aus Holz, 6 m lang, druck-  
imprägniert, grün, komplett  
mit Eichenfuß und Knopf,  
Leine und Leinenhalter

komplett

**285.-**

*Auf zur  
Partnerschaft!*

## Friedrich Dittmer

Baustoffe · Holz · Baumarkt

Am Kneisch · 2322 Lütjenburg

Telefon (04381) 5611/5612



Vor etwa vier Jahren hätte er sein jetzt in Asche liegendes Haus gekauft. Bei dem Brand hätte er all sein Hab und Gut verloren, aber durch guter Menschen Beistand war es ihm möglich, die Wohnung wieder aufzubauen. Da wären plötzlich ganz unerwartete Schwierigkeiten aufgetreten. Die Baukommission hatte für die abgebrannte Seite der Niederstraße eine neue Frontlinie festgelegt, und dabei war die vordere Grenze des Demuthschen Hauses um einige Fuß zurückverlegt worden.

Das könne er sich unter keinen Umständen gefallen lassen! Demuth war immer ein redlicher Bürger gewesen, und das Eigentum eines jeden Bürgers sei in einem gut organisierten Staate heilig! Demuth bat ganz gehorsamst, es ihm nicht zu verwehren, auf seinem Eigentum seine Immobilien nach seinem Ermessen wieder aufbauen zu dürfen.

Der Grund, warum der Kuchenbäcker seine Absichten nicht mit denen der Obrigkeit in Einklang bringen konnte, war der: eine Ecke des Hauses hatte auf die Straße hinausgeragt und schon vor Jahren als Verkehrshindernis abgestumpft werden müssen. Da nun Gelegenheit war, den Mangel ganz aufzuheben, bekam Demuth den bündigen Bescheid, daß er sich nach der ihm angewiesenen Baulinie unfehlbar zu richten habe.

Der Kuchenbäcker gab sich noch nicht zufrieden. Er legte seine Sache noch einmal schriftlich dar und betonte, daß, da die ihm angewiesene Front mit der Seitenlinie, die bisher vor ihm bebaut war, einen spitzen Winkel bilde, das neue Haus ganz schief werden würde. Darauf antwortete der Magistrat, Demuth könne die Seitenlinie nach der neuen Vorderfront ausrichten, wobei zwar das Haus etwas nach Osten gerückt werden müsse, was aber nicht in Gewicht falle, da neben dem Hause eine übermäßig breite Einfahrt vorhanden sei.

Demuth aber, ein Lütjenburger Kohlhaas, wollte von seinem Recht nicht weichen: er bat, die Sache von einem königlichen Baumeister untersuchen zu lassen. Die beabsichtigte Beschwerde bliebe ihm unbenommen, schrieb darauf der Magistrat, die Ausführung der übrigen Bauten müsse aber auf jeden Fall nach der vorgeschriebenen Baulinie erfolgen.

Nun beschwerte sich Demuth beim Statthalter, und bald darauf bekam der Lütjenburger Magistrat eine Aufforderung zur Berichterstattung über die Angelegenheit.

Der Antwortbrief des Magistrats lautete:

„Nachdem der Kuchenbäcker J. C. Demuth seiner an das Gouvernement gerichteten Beschwerde hinsichtlich der ihm angewiesenen Baulinie seinen Riß angelegt, welcher

dennoch einiger Berichtigung zu bedürfen scheint, so wurden zu diesem Zwecke nachbenannte hiesige Bürger:

- 1) der vormalige Besitzer des Demuthschen Hauses, der Weißgärber Caspar Christian Kühl,
- 2) der neben dem Demuthschen Hause wohnende Schustermeister Hinrich Friedrich Lübker,
- 3) der Zimmermeister J. C. Schneider,
- 4) Mauermeister Gottfried Wilhelm Becker

aufgefordert, um die Grenzen des abgebrannten Hauses genau anzugeben, letzten beide über die Länge und Lage der vormaligen Leden genau nach Maß und Zoll aufzumerken. Dann wurde der gedachte Kühl als vormaliger Besitzer des Hauses und nach 1 300 rbthl Courant protocollierter Gläubiger, aufgefordert sich zu erklären, ob er dem Demuth geäußert, daß er sich bei demselben angewiesenen Baufronte in seinem Gewahrsame gekränkt halte, worauf derselbe ergab, es sei dies nie seine Absicht gewesen, auch habe er sich gegentheils dem Demuth erklärt, wie er für seine Person in jener Linie gar keinen Grund zu irgend einer Beschwerde finde, die ihm vorgehenden Creditoren für jeden Fall für gedeckt zu halten. Das einzige, was derselbe hinsichtlich des Baues zu erbitten habe, sei, daß die Brandversicherungsgelder, damit er nicht am Ende gefährdet werden, nur mit der äußersten Vorsicht, und der Rest nicht eher bis der Bau vollendet worden, dem Demuth ausgeliefert werden möchte, welchem um so weniger etwas entgangen sein möchte, als derselbe gegen 500 th. Cr. aus zwei Möbelgilden bereits erhalten.

Lübker fügte hinzu, wie er, da sein Haus nur über 12½ Fuß Breite habe, sich sehr darum bemüht, nur zwei Fuß oder wenn es sein könnte, etwas mehr von selbigem zu erhalten, daß Demuth aber weder auf sein noch seiner Frauen Bitten irgend für Geld etwas überlassen wollte.

Demuth erhielt darauf den Bescheid, daß es mit der von der allerhöchst angeordneten Baukommission bestimmten Baulinie sein Bewenden behalten müsse.

Er begann den Bau dann nach dem vorgeschriebenen Plan, beantragte aber eine Vergütung:

1. für die Verschlechterung des Hauses,
2. für die 100 Quadratfuß Land, die er verliere.

Der Bauinspektor Heylmann aus Altona schreibt hierzu, daß 1. der Bau nicht verschlechtert, 2. das 100 Quadratfuß zu hoch geschätzt sei und 3. verwahrt er sich gegen die Behauptung Demuths, daß sich die Straße auch anders hätte bauen lassen.



Kommers zum Gildefest 1951 im Gildehaus Riemenschneider. Sicher wird sich noch mancher Gildebruder darauf wiedererkennen.

# Detlef Ladehoff

**BIERVERLAG  
MINERALWASSER  
SPIRITUOSEN**

Plöner Str. 25, 2322 Lütjenburg  
Telefon 0 43 81/3 38

**Holsten-Edel**  
Der Norden kennt  
seinen guten  
Geschmack



Der frischwürzige Pils-Geschmack.

**GROSSE AUSWAHL** an Gartenmöbeln,  
Camping- u. Grillgeräten  
sowie allem was dazu gehört!

**Friedrich Klahn**  
Das Haus der guten Qualitäten  
2322 Lütjenburg

Am Markt  
Oberstraße 1  
und Markttwiete

Telefon (0 43 81) 20 6 und 2 09

**Ein Besuch lohnt sich immer!**

**Bur Kogge**

Die gemütliche  
Bier- und  
Cocktailbar



Hohwacht  
Seestraße 3  
☎ 5777

  **Bitburger Pils vom Faß**



Historisches Backhaus  
**OTTO LORENZ**  
Bäckerei & Konditorei

Lütjenburg - ☎ 04381/386  
Hohwacht - ☎ 04381/6630

Versicherungsbüro Meyer

**Versicherungen  
aller Art!**

Versicherungsbüro Meyer  
Steinjord 17a - 2322 Lütjenburg - Tel. (0 4381) 81 16

**HELMSTORFER  
FORELLEN**

frisch und geräuchert  
**Aale/Lachs/Karpfen/Schleie**

**Für alle Festlichkeiten  
delikate Fischplatten**



☎ 04381 8488  
J. Wessela · 2322 Helmstorf

**Es war auf Jütlands Auen**

Es war auf Jütlands Auen, es war am Kleinen Belt,  
da stand ein junger Krieger bei dunkler Nacht im Feld.  
Das Auge trüb, die Wange bleich, er sang so  
wehmütvoll und weich:  
„Geliebtes Schleswig-Holstein, mein Vaterland leb' wohl!“

In ihren Schanzen schlummern in Lagerstätten da  
die Söhne Schleswig-Holsteins vor Fredericia.  
Du junger Kriegermann auf der Wacht, was singst  
du traurig durch die Nacht;  
„Geliebtes Schleswig-Holstein, mein Vaterland leb' wohl!“

Wohl ist es Nacht und dunkel, kein Stern blickt  
erdenwärts,  
doch dunkler ist die Ahnung, die mir durchdringt  
das Herz:  
O wäre die Nacht, die Nacht dahin, mir kommt das  
Wort nicht aus dem Sinn:  
„Geliebtes Schleswig-Holstein, mein Vaterland leb' wohl!“

Ich denk an meine Lieben, ans heimatische Tal,  
Mir ist, ich hätt' gesehen sie all' zum letzten Mal,  
Mir ist, als müßt' ich sterben heut, drum muß ich  
singen, allezeit:  
„Geliebtes Schleswig-Holstein, mein Vaterland leb' wohl!“

*Verkauf von Elektrogeräten aller Art  
Ausführung sämtlicher Elektroarbeiten*



**Killmer**  
Elektro-Installation

*Was ???*

*Sie kennen uns immer noch nicht ?  
Dann sollten Sie uns kennenlernen.*

**Elektromeister Manfred Killmer**  
Pionier Straße 69, 2322 Lütjenburg  
Telefon: (04381) 7405

**Das Lütjenburg-Lied**

Lausche, Herz, vertrauten Klängen!  
Über dir im Ätherblau  
Tanzen in des Sturmes Fängen  
Jubelnd Möwen silbergrau.  
Enten steigen aus dem Schilfwald,  
Nebel brauen Fluß und See,  
Bunte Rinderherden weiden  
Unverdrossen Gras und Klee.  
Ruhig über Stadt und Feld  
Grüßt der Bismarckturm die Welt.



**HORST GAEFKE**  
Fliesen Fachgeschäft  
GmbH  
Lütjenburg · Tel. **8571**  
Auf dem Hasenkrug 16

Verlegung sowie sämtliche Reparaturen  
von Fliesenarbeiten

Als Demuth im Dezember eine weitere Bitschrift wegen Schadenvergütung beim Statthalter einreichte, wurde der Bauplatz von einem Geometer genau vermessen, und es kam zutage, daß Demuth voriges Haus ganz schief gewesen war, und damit war der Kuchenbäcker widerlegt.

Die Bauten schritten bei der ausgezeichneten Witterung gut fort. Im September wurde bereits an das Schulhaus gedacht und die Versteigerung der noch brauchbaren Baumaterialien in der Kirche öffentlich angekündigt.

Zu Weihnachten wurden die milden Gaben an die Abgebrannten verteilt, die ihnen eine Unterstützung bei ihren Neubauten und vor allem bei der Neuanschaffung von Möbeln und Hausrat sein sollten.

Der Magistrat sah vor, die Abgebrannten in vier Klassen einzuteilen: in a) hilflose, b) bedürftige, c) minderbedürftige und d) wohlhabende Bürger.

Die Klasse a sollte 50 Prozent, Klasse b 25 Prozent und Klasse c 12 Prozent des eingegangenen Geldes erhalten. Der Rest ging hin für das Porto für die Beiträge, die Kosten für die Baukommission, die kleinen Entschädigungen für die Verluste an Bauplatz, die an einige Leute zu zahlen waren, die Kosten für neues Straßenpflaster, das wegen der Verbreiterung der Straßen nötig wurde, und die Ausgaben für die Beköstigung der Bauern, die beim Löschen des Brandes und beim Schuttabfahren geholfen hatten und Brot, Bier und Branntwein bekamen. Der Statthalter in Gottorf fand allerdings, daß die Herren der Baukommission für ihre geringen Auslagen an Porto und Reisekosten selbst hätten aufkommen können und daß der Branntwein der hilfreichen Dörfler nicht mit auf die Liste gehöre, aber es blieb bei dieser Egelung.

**Fluraventura**  
1 Woche ab Lütjenburg  
**837,-**

**Ibiza**  
1 Woche ab Lütjenburg  
**577,-**

**Malorca**  
1 Woche ab Lütjenburg  
**449,-**

**Ungarn**  
1 Woche ab Lütjenburg  
**195,-**

# GILLY REISEBÜRO

Lütjenburg - Kurze Twiete 8 - Tel. 17 49

## NECKERMANN SPARRREISEN

**Tunesien**  
1 Woche ab München  
**599,-**

**Die Preis-Hitparade Sommer '89**  
Mit zusätzlichen Angeboten

Angegebene Preise im 2-Personen-Appartement oder Doppelzimmer

## DER NEUE FORD FIESTA.

### EINFACH HIMMLISCH.



\* Himmlisch attraktiv, der neue Fiesta C. Mit seinem serienmäßigen 1,1-Liter-HCS-Euomotor bzw. gegen Mehrpreis 1,1-Liter-i-Motor mit regeltem Katalysator ist

er der sparsamste Fiesta-Benziner aller Zeiten: Nur 4,7 Liter bei konstant 90 km/h (nach DIN)

\* Als 3- oder 5-Türer. Himmlisch die Ausstattung, himmlisch der

Preis, überzeugend die Qualität. Probefahrt gefällig?

**Der neue Ford Fiesta. Teuflich gut oder einfach himmlisch?**

## Autohaus Seemann



Hindenburgstr. 17, 2322 Lütjenburg, Tel. 0 43 81/78 33

### Vor der Urlaubsreise

... sollten Sie an die Albingia denken.

Einfach anrufen - oder vorbeikommen. In allen Sicherheitsfragen können Sie auf mich zählen.

Generalagentur  
Michael Graf von Hahn  
Niederstraße 15, 2322 Lütjenburg.  
☎ (04381)5491

**ALBINGIA**  
da können Sie ganz sicher sein

Werben auch Sie im

# Lütjenburger KURIER





**DIE Zeitung für Lütjenburg und Umgebung**

Anzeigen-Annahme: Telefon 04381/417

Eine sichere Sache - Dauerhafte Autofreude

## 10 Jahre Ihr Mitsubishi Partner!



**3** JAHRE  
GARANTIE  
bis 100.000 km

MITSUBISHI-  
VERTRAGSHÄNDLER

**Autohaus**

**GEHRMANN & SÖHNE**

2322 Lütjenburg - Telefon (0 43 81) 83 90

**Super Finanzierungs- und Leasingangebote!**



### Spitzen-Leistungen

Eine sportliche Maxime, die für unsere Mitarbeiter zum Maßstab bei der Erfüllung individueller Kundenwünsche geworden ist. Persönliches Engagement, Zuverlässigkeit und Sachkompetenz sind dabei zum Qualitätsmerkmal unserer gesamten Kundenbetreuung geworden.

Nur ein Beispiel, warum die Vereins- und Westbank zu den Favoriten ihrer Branche zählt. Sprechen Sie mit uns.



**VEREINS-UND WESTBANK**  
Lütjenburg - Telefon (04381) 81 81

Um die Eingliederung der Leute in die vier Klassen gerecht durchführen zu können, veröffentlichte der Bürgermeister die Aufforderung an die Abgebrannten, schriftlich genau anzugeben, was sie in der Brandnacht verloren hatten. Wer etwas Falsches aufschrieb, sollte zur Strafe gar nichts von den Beiträgen erhalten.

Vergleichungen dieser Zitationen mit der Eingliederungsliste zeigen, daß bei der Unterstützung zuerst berücksichtigt wurde, wieviel die Leute verloren hatten, und dann, was sie noch besaßen. Wenn z. B. zwei Familien nichts gerettet hatten, als was sie auf dem Leib trugen, so wurde die vormals reichere Familie in eine bedürftigere Klasse eingeordnet als die andere, obwohl die Unterstützung nur für das reichte, was für Arme und Reiche gleich notwendig war und der nötige Unterschied eigentlich schon bei den Versicherungsgeldern gemacht war, denn die größeren Häuser der wohlhabenden Familien waren natürlich höher versichert als andere.

64 Zitationen gab es zu beurteilen und zu ordnen. Sie geben einen kleinen Einblick in die Lebensverhältnisse im Lütjenburg von 1826.

Bilder, Vasen, Musikinstrumente sind nirgends angegeben. Man hatte eine Bibel, ein Gesangbuch und ganz vereinzelt einige Bücher im Haus. Dafür gab es eine Menge Geschirr, man hatte 5 bis 6 Dutzend Teller und noch einige „ordinäre“ Zinn- oder Steingutteller, die wohl für den täglichen Gebrauch bestimmt waren, in einem gewöhnlichen Haushalt. Kleidungsstücke besaß man wenige, dafür aber Riesenkoffer mit Leinen in allen Stufen der Zubereitung: ungesponnen, als Garn, ellenlange Leintücher und schon zurechtgeschnitten zu Bergen nie gebrauchter Bettlagen, Kissenbezüge und Tischtücher.

Man legte damals seine Reichtümer nicht in Bequemlichkeit oder Schönheit an, sondern begnügte sich mit dem Gefühl, „was zu haben“.

Sport hier . . .

. . . *Mode dort* -

Wir schaffen **die** Verbindung

**Gerd's SPORTSTUDIO**

Inh. Gerd Usinger

SPORTARTIKEL-FACHGESCHÄFT

LÜTJENBURG - Markt 11 - Telefon (0 43 81) 67 48



**Friedrich Kuhr GmbH**



**Maurer-, Stahlbeton-,  
Sanierungs-, Zimmer-  
und Tischlerarbeiten  
Kunststoffenster  
Kernbohrungen**

**2322 Lütjenburg · Tel. (04381) 7081**

Man zeigte sich mit ihnen auf der Straße: es gab silberne Ohringe, Frauenmützen mit Gold und Silber, ein silbernes Spanisches Rohr, oder man gab dem Heim ein stattliches Aussehen: Spiegel mit großem Rahmen, eine Uhr mit versilbertem Stock und prächtige und viele Gardinen für Fenster und Betten.

Was man in fast jedem Haushalt finden konnte, war ein Backtrog, mindestens ein Spinnrad und das Lütjenburger Haupterzeugnis, der Branntwein, der der „Kömstadt“ ihren Namen gab.

Lütjenburg war eine plattdetusche Stadt. Wenn man sich auf hochdeutsch ausdrücken wollte, so mußten die Wörter erstmal aus dem Plattdeutschen übersetzt werden. So entstanden die „Frauns“ und „Lakens“ und „Rosiermesser“. Schwieriger war es noch, Worte, die aus Frankreich herüberkamen, ins Plattdeutsche zu übersetzen, aber man schaffte es. Aus Gelee wurde „Schilleh“, mit „Beroh“ meinte ein Herr ein Schreibpult, und wenn Demuth von seinen „Kandien“ und „Schalfjetten“ spricht, so hat man darunter Gardinen und Servietten zu verstehen.

Der Magistrat schritt nun zur Verteilung der 3 400 rbthl 45½ pf, die insgesamt eingegangen waren. Am meisten hatte mit 586 rbthl die Schleswig-Holsteinische Patriotische Gesellschaft gesammelt.

Im Februar 1827 erkundigte sich der Statthalter zum ersten Mal nach dem Kirchturm. Aber die Lütjenburger hatten noch nicht geschätzt, wieviel Material und Geld sie zu seiner Wiederherstellung brauchen würden, sie wußten auch noch nicht, wie der neue Turm aussehen sollte. Auch der König sandte wiederholt Fragen nach dem Kirchturm.



**ANDERS**

Kraftfahrzeuge GmbH

Vertragswerkstatt der Daimler Benz AG

2322 Lütjenburg, Kieler Straße 29, Telefon (0 43 81) 17 11 und 17 12

Mercedes Benz-Personenwagen, -Lastkraftwagen und -Omnibusse  
Reparaturwerkstatt, Ersatzteile.



**RICHARD ANDERS**

Bauunternehmen GmbH · Stahlbetonwerk

**Wir bauen zu Festpreisen und Festterminen Einfamilienhäuser, Industrie- und Verwaltungsbauten und sind spezialisiert auf Altbausanierung unter Verwendung von umweltfreundlichen Baustoffen.**

2318 Hohenfelde - Telefon (0 43 85) 5 11



Grundstücksverwertungs-Gesellschaft

**ANDERS KG**

**Wir halten für Sie mehr als 100 Grundstücke an den schönsten Orten der Holsteinischen Schweiz bereit.**

2318 Hohenfelde - Telefon (0 43 85) 5 11

**IMPRESSUM:**

Herausgeber: Lütjenburger Schützen- und Totengilde

Druck: Simonsen, Lensahn, Tel. (0 43 63) 18 55

Redaktion Helmut Schultz, Anzeigen: Klaus-Dieter Dehn

Hein Lüth

Hein Lüth, Hein Lüth, nu ward Tied,  
nu treck de Vogelscheter-Bücks man mol an!  
Trommel her, Schetgewehr,  
Säbel an de Siet.  
Hein Lüth, Hein Lüth, nu ward Tied,  
nu treck de Vogelscheter-Bücks man mol an!



2322 Lütjenburg  
Plöner Straße 28  
Telefon (0 43 81) 2 60

Erd-, Kanal-, Maurer-, Putz- und Sanierungsarbeiten  
führt aus:



• **Bauunternehmung**  
Hoch- und Tiefbau

**CHMUDLACH**

Lütjenburg · Ulrich-Günther-Straße 20 · Telefon 0 43 81 / 71 00



Café - Restaurant

*Bismarckturm*

Lütjenburg · Tel. (0 43 81) 79 21

## Kaköhler Festzeltbetriebe

Sie feiern — wir liefern!

Übernahme sämtlicher Festveranstaltungen  
Hallenbewirtschaftung — Zeltverleih — Stuhverleih  
Toilettenwagenverleih — Festzelt 80-2300 Personen

**Hartmut Gröner**

2324 Kaköhl, Telefon (04382) 581



- GETREIDE
- FUTTERMITTEL
- DÜNGEMITTEL
- SAATGETREIDE
- SÄMEREIEN
- PFLANZENSCHUTZ
- KOHLEN · HEIZÖL
- LANDWIRTSCHAFTL. BEDARFSARTIKEL

**RAIFFEISEN**  
Ein- und Verkauf e. G. Lütjenburg

Zweigstellen in Hohenfelde und Nüchel

Gieschenhagen Telefon (04381) 60 11  
 Hohenfelde Telefon (04385) 350  
 Nüchel Telefon (04523) 3068  
 Telefax (04381) 9541

Raiffeisen



**RG**

*Qualität kommt nicht aus der Tüte, die Meisterrezepte bringen Güte.*

Wir verwenden keine Fertigmischungen, keine Konservierungsstoffe. Bei der Brotprüfung 1989 des deutschen Bäckerhandwerks erreichten 5 unserer Brotsorten die Note: Sehr gut.

**Rudolf Grundmann**  
Telefon (0 43 83) 4 92

Dannau — Eutin — Plön  
Malente — Lütjenburg

**bäckerei konditorei**

## Wir machen DRUCK...

z. B. Briefbogen, Briefumschläge, Durchschreibesätze, Rechnungen, Haft-Etiketten, Handzettel, Plakate, Prospekte, Broschüren, Zeitungen, Urkunden, Trauerbriefe und -Danksagungen, Einladungskarten, Weihnachtskarten, Bücher, Speisekarten, Autobeschriftungen usw. usw. usw.

In moderner, ansprechender Typographie, einfarbig oder mehrfarbig.

**Und alles ganz nach Ihren Wünschen!**

Die moderne Druckerei in Ihrer Nähe:  
**SIMONSEN DRUCK**

Friedrich-August-Straße 7 - 2432 Lensahn - Tel. (04363) 1855



Teichtorstr. 1  
50 mtr. vom Markt  
Tel. 04381-1080

Urgemütlich eingerichtet ist unser Restaurant

## »Lüttenbörger Slachter«

Erstklassige Getränke und ein zünftiges Bier vom Faß garantieren einen angenehmen Aufenthalt.

Es lädt ein: **Familie Fr.-Karl Horstmann**

Lütjenburg, Teichtorstraße 1, Telefon (0 43 81) 10 80

Räumlichkeiten für Familienfeiern, Konfirmationen und Versammlungen von 10 bis 80 Personen!

In den nächsten Jahren sind neben einigen Versicherungsgeld-Begleitschreiben, Quittungen und Bitten um Zusendung der restlichen Gelder die Anfragen nach dem Turm, die von seiten des Statthalters immer dringender werden, die einzigen Schriftstücke, die im Archiv an den Lütjenburger Brand erinnern. Der Lütjenburger Magistrat antwortete schon gar nicht mehr darauf. Er war es gewohnt, von der Statthalterschaft ständig Mahnungen und Anforderungen zur Berichterstattung über sich ergehen zu lassen, legte die Briefe mit „hat der Magistrat allerforderst Mich mit dem Berichte zu versehen“ und „sehen Wir Uns genötigt, eine Erklärung zu fordern, warum dies nicht bereits geschehen“, die vom Schreiber des Statthalters mit viel Kunst geschrieben waren, beiseite und erstarb im übrigen als Seiner Höchstfürstlichen Durchlaucht treu gehorsamster Diener in tiefster Ehrfurcht.

Inzwischen waren die Spuren des Brandes mehr und mehr aus dem Stadtbild getilgt. Das Schulhaus war fertig, das Diakonatsgebäude und das Armenhaus waren endlich aufgebaut, der Bau der Privathäuser längst beendet. Der Unterschied zwischen dem alten und dem neuen Pflaster begann sich schon zu verwischen, da fing man an, sich mit dem

Kirchturm zu beschäftigen. Ein Zimmermann wurde beauftragt, zu untersuchen, was von dem alten Turm noch brauchbar war, es wurden Risse und Kostenanschläge gemacht von dem Turm, der entweder

eine gotische Spitze, ein Kuppeldach oder ein sehr hohes spitzes Dach, wie das alte gewesen war, erhalten sollte.

Man entschied sich für eine gotische Spitze. Im Mai 1829 wurden 2 880 thlr Brandentschädigungsgel-

der für den Turm bewilligt, die dann bis 1834 nach und nach einliefen. Die Quittungen für dieses Geld sind das letzte, was vom Wiederaufbau nach dem Lütjenburger Brand erzählt.“



## Heizungs- und Sanitärtechnik

Hinrich Kühl  
Inh. Eckhard Kühl

2322 Lütjenburg  
Plöner Straße 16 a  
Telefon (0 43 81)  
2 95 oder 61 69



Die Gilde ist pünktlich um 8.30 Uhr vor dem Rathaus angetreten um Bürgervorsteher und Bürgermeister zum Festumzug durch die Stadt abzuholen.

# Rosenmontag im 4. Quartier

Nicht nur am Rhein kann man Rosenmontag feiern, sondern auch in Behrendorf. Unter dem Motto „Rosenmontag am Behrendorfer Bach“ hatte Quartiermeister Ernst-Günther Schröder das 4. Quartier unserer Schützen- und Totengilde von 1719 nach Behrendorf eingeladen.

In phantasievollen Kostümen waren viele Gildeschwestern und Gildebrüder seiner Einladung gefolgt. Vom Ölscheich bis zum Bankräuber war alles vertreten. Nach einem gemeinsamen Essen sorgte ein Alleinunterhalter für die richtige Stimmung bis in den frühen Morgen. In seiner Ansprache sprach Ernst-Günther Schröder den Wunsch aus, daß dieser Rosenmontagsball eine ständige Einrichtung im 4. Quartier werden sollte. Dieser Meinung waren auch alle Teilnehmer, als sie am frühen Morgen auf dem Weg nach Hause waren.



## Die Lütjenburger Toten- und Schützengilde von 1719 hat einen neuen Adjutanten!



Viele Gildeschwestern und Gildebrüder werden beim diesjährigen Bürgervogelschießen ihn zum ersten Mal im Einsatz erleben, den neuen „Adju“ Werner Schulz.

Bei der letzten Jahreshauptversammlung im Restaurant „Bismarckturm“ stand die Wahl eines neuen Adjutanten auf der Tagesordnung. Über 18 Jahre hatte dieses Amt Helmut Schultz inne und die Gilde beim Bürgervogelschießen geführt. Dieser hat sein Amt nun einem jüngeren zur Verfügung gestellt. Auf Grund seines Alters schlug er auch gleich seinen Nachfolger vor. Werner Schulz, langjähriges Mitglied unserer Gilde, wurde einstimmig von der Jahreshauptversammlung in dieses Amt gewählt. Nun rückt, mit dem Tage des Bürgervogelschießens, der Tag der Wahrheit immer näher. Hier wird sich nun beweisen müssen, ob er dieses Amt, welches wie er sagt, ein schweres ist, zur Zufriedenheit der Gildebrüder ausführen kann.

Aber wie sagt der scheidende „Adju“ doch: „Es war nicht immer leicht, ich habe viel Kritik einstecken müssen, aber es hat immer Spaß gemacht.“ Wir wünschen dem neuen „Adju“ Werner Schulz stets den richtigen Tritt beim Marschieren und viel Erfolg beim Bürgervogelschießen.

MACHT, WAS IHR WOLLT!  
WIR MACHEN, WAS EUCH PASST!

# MUSTANG



Jeans-Shop  
Dressler

simonsen  
druck

Friedrich-August-Straße 7  
2432 Lensahn in Holstein

Herstellung  
sämtlicher  
Drucksachen

in guter Qualität zu vernünftigen Preisen

☎ 04363/1855

## »Un in Lüttenborg mokt se Köm«

Wer kennt wohl nicht das berühmte Handwerksburschenlied, in dem alle schleswig-holsteinischen Städte besungen werden, von Lüttenborg heißt es darin, daß hier „Köm“ gemacht, das heißt Branntwein gebrannt wird. Diese Tätigkeit muß also um die Mitte des vorigen Jahrhunderts für Lüttenborg bezeichnend gewesen sein, sie hat dem Städtchen seine besondere Eigenart gegeben und ihm seinen Ruf eingebracht.

Wie stand es nun in früheren Jahrhunderten um die Branntweimbrennerei in Lüttenborg? Hierüber geben uns Akten des kleinen Stadtarchivs Auskunft; die Nachrichten sind verstreut, besonders die Steuerakten sind aufschlußreich.

Es ist möglich, für die Zeit von 1697 bis fast zum Ende des vorigen Jahrhunderts, also über zwei Jahrhunderte hinweg, festzustellen, wie viele und welche Branntweimbrennereien jeweils im Orte tätig waren, und es ist oftmals möglich, aus der angegebenen veranschlagten Steuerhöhe oder aus gewissen Mengenangaben auf den Umfang der jeweiligen Betriebe Rückschlüsse zu ziehen.

Für die Jahre 1697/98 werden in einer Liste für die Contributionssteuer als Branntweimbrenner aufgeführt:

Hans Falke, Bäcker, Brauer, Branntweimbrenner und Krugwirt

Hans Kempe, Bäcker, Branntweimbrenner und Krugwirt

Michael Bolte, Branntweimbrenner

Christoph Bronn, Branntweimbrenner

Jürgen Schöning, Branntweimbrenner

Claus Wentorf, Brauer und Branntweimbrenner.

Die heftigen Kämpfe um die Neufestsetzung der Steuern, die in Lüttenborg um 1700 tobten, haben uns diese Liste beschert. Der größte Brenner war Michel Bolte, von dem in den Akten an anderer Stelle steht, daß er bereits viele kleine Brennereien an sich gezogen habe.

Neben ihm spielt sein Schwiegersohn Jürgen Schöning noch eine größere Rolle. Es heißt in den Akten, daß diese beiden Brennereien ihre Erzeugnisse weit verhandeln.

Eine nächste Liste der Brennereien finden wir in den Polizeiverordnungen. Am 27. März 1762 wird eine genaue Aufstellung der Roggen- und Hafenvorräte befohlen zur Beschlagnahme für Sicherstellung von Brot- und Saatkorn. Die Stadt meldet die Vorräte:

bei Frau Bürgermeisterin Schöning'en - Branntweimbrennerei 16 to Roggen

bei Branntweimbrenner Stoltz 50 to Roggen

bei Branntweimbrenner Detlef Bünemann 20 to Roggen

bei Branntweimbrenner Georg Hinrich Bünemann 2 to Roggen.

Wir können zur Erklärung dieser Liste hinzufügen, daß die beiden Brenner Bünemann Erben und Fortführer der großen Bolte'schen Brennerei waren. Noch zu Anfang unseres Jahrhunderts gab es „Boben“ und „Nerden“ Bünemann, beide in der Niederstraße.

Es folgt dann eine Liste aus dem Kopfsteuerregister für 1769, das mit genauen Altersangaben alle Familienmitglieder und auch das Gesinde angibt. Folgende Branntweimbrenner interessieren uns:

Detlef Bünemann, außer der Familie werden zwei Knechte, zwei Jungen und drei Mädchen aufgezählt. (Diese Zahlen lassen einen gewissen Rückschluß auf den Umfang des Geschäfts zu.)

Georg Hinrich Bünemann mit zwei Knechten, einem Jungen und zwei Mädchen

Johann Jürgen Schöning mit zwei erwachsenen Brüdern, zwei Knechten, zwei Jungen, drei Mädchen

Detlef Rabe mit einem Knecht und zwei Mädchen.

Für 1787 liegt eine recht aufschlußreiche Liste vor. Am 28. Juli fragt das Kgl. General-Landes-Oekonomie- und Commerz-Collegium an und fordert Nachricht über Anzahl und Beschaffenheit der Gewerbe- und Handwerksbetriebe.

In der Antwort der Stadt wird die Zahl der Brennereien mit sechs angegeben. Es heißt dazu in einer Bemerkung:

Lüttenborgs vorzüglicher Nahrungsweig ist ehemals die Branntweimbrennerei gewesen. Jetzt hat dieser Nahrungsweig seit einigen Jahren ungemein abgenommen. Vorzüglich tut der Gutsbesitzer von Testorf, Herr Scheel, ihnen ungemein viel Schaden, mit dem sie keinen Preis halten können. Er brennt nicht allein für die Gutsbedürfnisse, sondern versieht mit seinem Branntwein alle Gegenden bis nach Lübeck hin. Anstatt, daß die Lüttenburger sonst wohl dreimal am Tage gebrannt, könnten sie jetzt kaum einmal brennen.

Aus »Die Heimat«  
1961/11/346

## Von Musen un Pampelmusen

Entlich harr ik mi jo vörnomen, an den Dag, aan den ik mien plattdütsche Frünnen droop, en niege Geschicht vörtolesen; een de ik sülm beleevt, oder sülm utdacht un sülm schreben heff. Oftmools is mi dat jo ok glückt un ik harr to de Tiet - mol slecht un mool recht - en lütte plattdütsche Geschicht trechshoostert kregen.

Ober as dat so is: nimm di nix vör, denn sleit di nix feel! Mennigmool seet ik ganz bannig in de Kniep; denn wull un wull dat nich flutschten; denn wull mi doch pattu nix infallen. Dor geef mien beste Fründin mi den goden Root, ik schull doch mol de Musen, de „Göttinnen der schönen Künste“, anropen un mi vun de en „Musenkuß“ verpassen loten; se meen, dat kunn jo villicht hölpfen.

Versöken will ik dat geern; harr door al veel vun höört. Un wenn dat ok nich hölpfen de, schoden kunn dat denn jo ok nix. - Ha, Musen anropen, dat versök man mool, dat is lichter seggt as doon. In uns Telefon-Book stoht keen Musen bin; in de gellen Sieden vun dat Branchen-Feernspreekbook ok nich. Un doorbie schall dat de doch öberall geben. Ik heff denn in uns Lexikon ünner Musen nokeken un heff se door wohrhaftig ok funnen; blots keen Telefon-Nummer. Musen, de Göttinnen der schönen Künste, sünd jo allens Dochter vun Zeus, vun den griechischen Gott Zeus, de door boben op den hogen Olymp mit sien Fru Gemahlin, de Hera, sitt un man blots so mit Blitz un Dunner üm sik smitt, as anner hoge Lüüd, de nich op den Olymp sitten, mit dat Geld!

To Gesicht is mi noch nie een vun sien Musen-Döchter komen. Ober vun't Hörenseggen kennt wi se jo all; sünners vun de Krüüzwoort-Rodels her. Wenn dor en „Muse der Liebesdichtung“ söcht ward, kannst di op verloten, denn is dat Erato. Un düsse Erato, de hett noch acht Swestern. Negen Deerns sünd de door to Huus op'n Olymp; dat mutt een sik mool vörstellen. Un alle negen sünd de Musen woorn. Hett Pappa Zeus för sorgt, un dat mutt em de Neid jo Loten, he hett sien Döchter all fein ünnerbröcht. Sien Dochter Urania hett he en Posten op de Sternwarte besorgt. Un sien Dochter Erato, wat jo de vun de Liebesdichtung is, de hett jo watt mit Lyrik to doon un de is schiens in en Bökerie anstellt. Un sien Dochter Thalia, dat weet jo jedereen, de hett'n fein Bontje bie't Theoter. Se is door mennigmool ok as „leichte Muse“ tostännig un 'wiß nich wiet af vun „leichte Mädchen“; so genau weet ik dat nich. - Najo, Pappa Zeus, dat ole Swienjack, weer

**Krawatten**  
dunkelblau,  
mit dem original  
**Lüttenburger Stadtwappen**  
SONDERPREIS  
**17,50**  
Modehaus  
**Zeeck**  
Lüttenborg, Markt 7 · ☎0 43 91/330



Ein Blick auf die Kornbrennerei H. D. Boll zur Zeit der Jahrhundertwende.

jo ok so'n Bleierbüddel; denk blots mool an de Geschicht mit Leda un den Swoon! - Sluderkroom biesiet, jedenfalls de Appel fällt nich wiet vun'n Stamm. Wenn Papa Zeus wull, kann he vun sien hogen Olymp mool mit'n ornlich Dunnerwedder doormankhauen; dat Tüüg hett he jo doorto.

Ok all de annern Döchter hebbt en feine Profeschoon kregen; all hebbt se ehr egen Gebeet. Blots ik, ik kann lang söken und dat verstoh ik einfach nich: för plattdeutsche Prosa

is keeneen vuun de negen Musen tostännig. Dat kann doch sien, dat Pappa Zeus irgendwo so en lütt' Dochter as Aflegger sitten hett, wo sien Olsch, de Hera, nix vun afweet. Villicht so en lütte Muse „Holsatia“, de ik anropen kann un de för holsteener Platt tostännig is. Ober wat hölpt mi dat, wenn ik se nich anropen kann, wiadat se keen Telefon hett!

Liekers, ik glööv, dat mutt ok hier bei uns in Sleswig-Holsteen en Muse för plattdüütsche Prosa geben, door

bün ik mi eentlich ganz seker. Villicht sogoor so en lütte „Holsatia“! un ik glööv, se hett mi al mennigmool ut de Bedrullje holpen: ik heff jo ok al anstännig Geschichten to Papeer bröcht. Un liekers is dat en teemlich wackelige Sook. Door is keen beten Verlot-di-op! Du sittst denn door, gnoogst an dien Griffel rüm as an so'n drögen Höhnerknoken und di fällt nix, reinweg goornix in. Door kannst lang ropen: „Und wer küßt mich?“ - Jo, mit dat Anropen von Musen is dat so

en Sook, seggt Knook. Mit de is dat nich veel anners as mit dat Anropen bie de Handworkers. Röppst du dorr een an, wiadat du nödig een bruken deist, denn kümmt keeneen Oos. Nee, de kommt, wenn se dat wüllt. Wenn se ober kommt, de Handworkers, denn markst du jedenfalls, dat se dorweern, denn hest du en Hupen Schiet wegtokleien. Wenn du dat ober liekers noch nich mitkregen hest, dat se dooweern, denn weeft du dat ganz wiß, wenn du twee Doog loter den Reken kregen hest; dat vergittst du so gau nich!

De Musen koomt ok bloots, wenn se dat wüllt. Mennigmol sogoor meern in de Nacht un mennigmool ok denn, wenn du good op'n Kloosittst. Un denn bruukst du nödig 'n Stück Papeer - un een Bliesteken - üm den Infall gau optoschrieben, sünst büst du weder verratzt. Nee, door froogt de Musen nix no. Man blots, du markst dat villich nich, weeft goornich, dat se doorweern. Musen koomt ganz musenstill v<sup>o</sup>goht ok wedder ganz musenstill. Musen kannst nich sehn un nich rüken; Musen mookt keen Schiet un schickt di ok keen Reken. - Un denn, vunwegen den Musenkuß, door is dat ok nich so einfach mit. De knallt di nich einfach so een op den Back

# Die Treffsicherheit entscheidet.

Beim Schießen sind ein geschultes  
Auge und eine ruhige Hand mit entschei-  
dend für die Treffsicherheit eines Schützen.